Arbeitsunterlagen zum
59. Ordentlichen Verbandstag
des
Handball-Verbandes Berlin e.V.

Datum: **Dienstag, 26. April 2016**
Uhrzeit: **19:00 Uhr**
Ort: **Coubertin-Saal des Landessportbundes Berlin e.V.,**
Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung ... 3
Jahresbericht des Präsidiums, aller Organe und Ausschüsse ... 4
Jahresbericht des Präsidenten ... 5
Jahresbericht des Vizepräsidenten Spieltechnik ... 8
Jahresbericht des Vizepräsidenten Entwicklung und Leistung ... 9
Jahresbericht des Vizepräsidenten Recht ... 11
Jahresbericht des Vizepräsidenten Jugend ... 12
Jahresbericht des Vizepräsidenten für besondere Aufgaben ... 20
Jahresbericht des Schiedsrichterwartes ... 21
Jahresbericht der Schulsportreferentin ... 26
Jahresbericht der Referentin für Frauen- und Seniorensport ... 28
Jahresbericht des Ehrungsausschusses ... 29
Jahresbericht des Verbandsgerichts ... 30
Jahresbericht des Verbandssportgerichts ... 31
Jahresbericht des Ressorts Finanzen und der Kassenprüfer ... 32
Jahresbericht der Vizepräsidentin Finanzen ... 33
Jahresbericht des Finanzausschusses ... 37
Jahresbericht der Kassenprüfer ... 38
Einnahmen- / Ausgabenrechnung 2015 ... 39
Bestätigungen ... 40
Anträge auf Satzungs- und Ordnungsänderungen ... 42
Antrag 1: Lastschriftverfahren ... 43
Antrag 2: Schiedsrichterordnung ... 44
Anträge auf Beiträge, Gebühren und Abgaben sowie Genehmigung des Haushaltes 2016 ... 55
Antrag 3: Schiedsrichtermindermeldung ... 56
Übersicht Beiträge, Gebühren und Abgaben ... 57
Haushalt 2016 ... 58
Anträge und Genehmigung der Arbeitspläne (Erwachsene/Jugend) ... 59
Arbeitspläne M, AH, F Meisterschafts- und Pokalrunden 16/17 und 17/18 ... 60
Arbeitsplan Jugend Saison 2016/2017 ... 62
Sonstige Anträge ... 66
Antrag 4: Zusätzliche Spieltermine ... 67
Antrag 5: Haftmittelverbot Jugend ... 68
Antrag 6: Haftmittelverbot Erwachsene ... 69
Antrag 7: Abweichende Regelung des neuen § 55 DHB-SpO ... 71
Anlagen ... 72
Entwicklung der Mitgliederzahlen ... 73
Übersicht Altersstruktur der Mitglieder ... 74
Entwicklung der Mannschaftszahlen ... 75
Übersicht aller HVB-Mitarbeiter ... 79

Tagesordnung

Herzlich willkommen zum

59. Ordentlichen Verbandstag

Dienstag, 26. April 2016, 19:00 Uhr
im Coubertin-Saal des Landessportbundes Berlin e.V.,
Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin

1. Eröffnung des Verbandstages und Begrüßung
2. Bestimmung des Versammlungsleiters und des Protokollführers sowie bis zu zwei Personen zur Unterstützung des Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der anwesenden stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten Teilnehmer/Innen, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
4. Grußworte der Ehrengäste
5. Jahresberichte des Präsidenten, aller Organe und Ausschüsse
6. Jahresberichte des Ressorts Finanzen und der Kassenprüfer
7. Ehrungen
8. Entlastung des Präsidiums
9. Bestätigungen
10. Anträge auf Satzungs- und Ordnungsänderungen
11. Festsetzen von Beiträgen, Gebühren und Abgaben
    sowie Genehmigung des Haushaltsplans 2016
12. Anträge und Genehmigung der Arbeitspläne
13. Sonstige Anträge
14. Hinweise und Anregungen der Vereine und Organe
15. Verschiedenes und Schlussworte

Jahresbericht des Präsidiums, aller Organe und Ausschüsse

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Vereinsvertreter und Partner des Berliner Handballs,

in den letzten 12 Monaten ist wieder einiges vom Verband und seinen Vereinen in Handball-Berlin bewegt worden...

Das letzte Jahr war das erste gemeinsame Jahr des neuen Geschäftsstellenteams. Das Präsidium freut sich, dass uns der große Umbruch so reibungslos gelungen ist. Dies haben uns auch viele Vereinsvertreter in unseren Vereinsgesprächen vor Ort in den letzten Monaten bestätigt, dass sich beim Verband etwas getan hat und die Veränderungen auch für die Vereine ersichtlich sind.
Unsere Mitgliedsvereine dürfen sich aber sicher sein, dass unser Geschäftsstellenleiter Konstantin Büttner mit seinem Geschäftsstellen-Team nicht nachlassen wird, den Service für unsere Vereine weiter zu verbessern und den Handball in Berlin weiter voranzubringen.

Im vergangenen Jahr ist es uns erneut gelungen, neue Partner für den HVB zu gewinnen. Dadurch ist es uns weiterhin möglich, u.a. in nuLiga zu investieren, um hier auch zukünftig den Vereinen einen Mehrwert bieten zu können. Aktuell liegen die Schwerpunkte auf dem Schiedsrichter-Modul und der Entwicklung des elektronischen Spielberichts. Der elektronische Spielbericht wird zur Saison 2018/2019 in ganz Deutschland offiziell eingeführt.
Auch ist es uns im letzten Jahr erstmalig bei den „Talentiaden der Berliner Sparkasse“ möglich gewesen, unsere Jüngsten für Ihre Teilnahme mit einer Medaille zu belohnen und sie bei dem Übergang von der E-Jugend in die D-Jugend mit einem großen Rahmenprogramm und tollen Preisen zu begleiten.

Gedankt sei an dieser Stelle aber auch der Senatsverwaltung, der Deutschen Sportjugend, dem Landessportbund und den Partnern des Handball-Verbandes Berlin. Ein großes Dankeschön geht insbesondere an unsere großen Partner, der Firma Laserline, der Firma MOLTEN, der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und seit einigen Monaten der Berliner Sparkasse.
Ohne die immer wohlwollende Unterstützung unserer Anliegen bei allen Genannten, wäre vieles nicht möglich.

Trotz weiterer zusätzlicher finanzieller Belastungen für den Verband durch z.B. erhöhte DHB-Mannschaftsbeiträge und gestiegene LSB-Mitgliederbeiträge, konnte eine Weiterleitung an die Mitgliedsvereine vermieden werden. Das Präsidium ist stolz, dies nun bereits seit 2012 so einhalten zu können.

Das Präsidium wird auch in den nächsten Jahren alles versuchen, um die Vereine nicht zusätzlich zu belasten! Hierfür müssen wir alle gemeinsam verhindern, dass unsere Mitglieder- und Mannschaftszahlen zurückgehen!

In den letzten Monaten gab es wieder viele Veranstaltungen des Verbandes, die ich wie im letzten Jahr auf dem Verbandstag detailliert in Wort und Bild vorstellen werde.
Vorab zu erwähnen sind unsere großen Grundschulaktionstage, der „neue“ DHB-Länderpokal mit 20 Landesverbänden und unsere HVB-Pokal-Endspiele mit einem großen Zuschauerzuspruch, wie wir ihn seit vielen Jahren nicht kannten.
Vor einigen Wochen dann der Auftritt der Deutschen Nationalmannschaft in Berlin im Länderspiel gegen Katar. Die Europameister-Jungs wurden in einer randvoll gefüllten Max-Schmeling-Halle erneut gefeiert. Der HVB konnte gemeinsam mit den Füchsen Berlin somit für einen tollen Rahmen für unseren Bundestrainer Dagur Sigurdsson sorgen, der mit diesem Spiel offiziell von den Füchsen Berlin verabschiedet wurde.

Auch in 2016 werden wir uns bemühen, unseren Handballern und Handballerinnen wieder tolle Veranstaltungen zu bieten. Schon heute können wir uns auf das Final-Turnier der Deutschen Beachhandball-Meisterschaften im August in BeachMitte freuen. Kurz vor Weihnachten wird dann wieder der DHB-Länderpokal mit 20 Mannschaften in Berlin stattfinden. Auch hoffen wir noch in diesem Jahr, ein Jugend- oder Junioren-Länderspiel in Berlin ausrichten zu können.

Wir bitten unsere Mitgliedsvereine und ihre Mitglieder um aktive Unterstützung dieser Veranstaltungen.

Gemeinsam mit dem HVB-Schiedsrichterausschuss werden wir in 2016 neue Wege bei der Ausbildung und vor allen Dingen bei der Betreuung von neuen Schiedsrichtern gehen. In den letzten Jahren haben wir immer ausreichend neue Schiedsrichter ausgebildet, aber leider sind diese uns dann nicht erhalten geblieben. Hier wird der Verband in 2016 zusätzliche Gelder investieren, um die neuen Schiedsrichter nach der Ausbildung auch betreuen und fortbilden zu können.
Es wird uns aber nur gemeinsam mit den Vereinen gelingen, das Defizit an Schiedsrichtern abzubauen. **Daher bitte ich auch ganz herzlich um Unterstützung des Antrages des Schiedsrichterausschusses zur Schiedsrichter-Mindermeldung.**

Auch in diesem Jahr machten Berliner Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen auf nationaler Ebene auf sich aufmerksam.
Susann Kruska und Sarah Lange gehören dem DHB-Nachwuchskader an und haben in dieser Saison erstmalig Spiele der Frauen-Bundesliga gepfiffen! Dies ist umso erwähnenswerter, da dies noch nie einem weiblichen Schiedsrichtergespann aus Berlin gelungen ist!
Zu erwähnen ist auch das junge Gespann Julian Fedtke / Niels Wienrich, das innerhalb kurzer Zeit den Sprung in den DHB-Nachwuchskader geschafft hat.
Nicht zu vergessen auch die anderen Berliner Gespanne, die Woche für Woche außerhalb Berlins unterwegs sind und in den DHB-Ligen der Männer und Frauen Spiele leiten.

In den letzten Monaten konnten Berlins Handballer und Handballerinnen wieder einige sportliche Erfolge verbuchen.
Der Handball-Verband Berlin konnte bei den Jungen erstmalig seit Einführung des Länderpokals vor 20 Jahren den Titel gewinnen! Hier haben die Jungen des Jahrgangs 1999 etwas ganz großes erreicht! Glückwunsch und Dank an die Jungs von Bob Hanning.
Vor kurzem belegte das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB) bei der Schul-WM den dritten Platz.
Im Sommer des letzten Jahres konnte die mB der Füchse Berlin die Deutsche Meisterschaft erringen. Erfreulich war auch die Teilnahme der wB des Berliner TSC an der Deutschen Meisterschaft.
Unser Profi-Verein die Füchse Berlin konnte zum Ende der letzten Saison erstmalig einen europäischen Titel gewinnen. Zu Saisonbeginn 2015/16 gelang ihnen dann der ganz große Coup mit dem Gewinn der Vereinsweltmeisterschaft!

Leider mussten wir vor einigen Tagen feststellen, dass derzeit für Frauen-Bundesliga-Handball in Berlin nicht die nötigen finanziellen Mittel vorhanden sind.
Dies ist umso trauriger, da die Spreefüxxe in dieser Saison wider Erwarten eine sensationelle Saison spielen. Trotz der namhaften Abgänge zum Ende der letzten Saison, sind sie in dieser Saison erfolgreicher als in der Saison zuvor. Bis zur Verkündung des Rückzugs aus der Bundesliga haben sie nur positiv überrascht und auch gegen die vor ihnen liegenden Mannschaften Punkte geholt oder immer nur knapp verloren. Sportlich hatten sie während der ganzen Saison nichts mit dem Abstieg zu tun.
An dieser Stelle sei der Managerin Britta Lorenz ganz herzlich für Ihr Engagement in den letzten Jahren bei den Spreefüxxen gedankt!

Der HVB ist weiterhin ein geschätzter Partner des Deutschen Handballbundes. Obwohl der HVB zu den kleineren Landesverbänden gehört, betraut der DHB den HVB gerne mit großen Aufgaben. Hierzu seien nur der Länderpokal oder die Deutsche Beachhandball-Meisterschaft erwähnt.
Bob Hanning, Christian Krull und meine Person unterstützen dies maßgeblich aufgrund ihrer gewählten Ämter im DHB und durch vielfältiges Engagement in verschiedenen Gremien.

Abschließend bitte ich Euch alle sich auch weiterhin tatkräftig für den Handball in Berlin zu engagieren, denn wir dürfen nicht nachlassen. Es gibt noch viel zu tun für den Berliner Handball.
Lasst uns gemeinsam nach Ideen und Konzepten suchen, die den Handball in Berlin weiter voranbringen. Engagiert Euch weiterhin in Euren Vereinen und beim Verband für unseren tollen Handballsport.
Nutzt den Erfolg der DHB-„Bad Boys“, um neue Kinder für Eure Vereine zu gewinnen.

Zu guter Letzt gilt mein Dank all den Ehrenamtlichen, die sich in ihren Vereinen und/oder beim Handball-Verband Berlin auch in den letzten 12 Monaten wieder unermüdlich in ihrer Freizeit für den Berliner Handball eingesetzt haben. Da es für die Vereine und den Handball-Verband immer schwieriger wird, für die vielfältigen Aufgaben genügend Ehrenamtliche zu finden, bedanke ich mich ganz herzlich bei all denen, die sich häufig auch täglich für den Berliner Handballsport engagieren.

Mein Dank geht an dieser Stelle natürlich auch an die Mitarbeiter/-innen der HVB-Geschäftsstelle und das Präsidium für ihr Engagement in den letzten 12 Monaten.

gez. Thomas Ludewig
Präsident

Jahresbericht des Vizepräsidenten Spieltechnik

Der Bericht des Vizepräsidenten Spieltechnik erfolgt mündlich auf dem Verbandstag.

gez. Rolf Riemer
Vizepräsident Spieltechnik

Jahresbericht des Vizepräsidenten Entwicklung und Leistung

Liebe Vereine, liebe Sportfreunde,

das vergangene Jahr war für uns alle und insbesondere für mich in meiner Funktion als Vizepräsident für Entwicklung und Leistung ein sehr spannendes Jahr. Das absolute Highlight war selbstverständlich der EM-Titel der Deutschen Handball Nationalmannschaft in Polen. Mit Paul Drux, Silvio Heinevetter, Fabian Wiede und Dagur Sigurdsson waren gleich vier Berliner maßgeblich am Erfolg des DHB-Teams in der EM-Qualifikation und bei der Europameisterschaft selbst beteiligt. Der Empfang in der Berliner Max-Schmeling-Halle war mein ganz persönliches Highlight. Ich bin stolz, der Berliner Handballfamilie anzugehören, denn in keiner anderen Stadt wäre eine solche Veranstaltung möglich gewesen. Besonders bedanken möchte ich mich bei dem Berliner Senat, bei dem Hallenbetreiber Velomax und nicht zuletzt bei allen Berliner Handballern, die die Rückkehr der Europameister so außergewöhnlich gemacht haben.

Länderpokal 2015

Nicht weniger besonders war der Gewinn des Länderpokals mit den Jungen des Jahrgangs 1999. Zum ersten Mal in der Geschichte des Handball-Verbandes Berlin ist es uns gelungen, die begehrteste Trophäe im Deutschen Nachwuchshandball zu gewinnen. Des Weiteren war Berlin der erste Ausrichter für die Austragung des Länderpokals nach neuem Modus. Über 4 Tage verteilt waren alle 20 Landesverbände zu Gast in der Hauptstadt und haben sich im Kampf um den Länderpokal toll präsentiert. Gemeinsam mit dem Deutschen Handballbund haben wir mit dieser Veranstaltung neue Maßstäbe gesetzt. Bereits jetzt dürfen wir uns auf den Länderpokal 2016 freuen, der erneut in Berlin vom 15.12.2016 – 18.12.2016 stattfinden wird.

Kontinuität in der Trainerausbildung

Auch im vergangenen Jahr gelang es uns, qualitativ hochwertige Trainerausbildungen für die werdenden Trainer in Berlin anzubieten. Mit lizensierten und erfahrenen Referenten möchten wir den Lizenzanwärtern im Rahmen der C- und B-Trainerausbildung ein Maximum an Erfahrungsaustausch und Lernerfolg ermöglichen. Durch den engen Kontakt zum DHB ist es uns möglich, unsere Arbeit mit den nationalen Vorgaben gezielt abzustimmen.

Neue Ideen für den Mädchenhandball

Ein großer Schwerpunkt meiner Arbeit lag bzw. liegt in der Weiterentwicklung und Förderung des Mädchenhandballs in Berlin. Gemeinsam mit dem HVB-Präsidium wurde ein Strategiekonzept für die gezielte Förderung von Talenten im Mädchenhandball erarbeitet. Der erste große Schritt wurde mit der Einstellung von vereinsunabhängigen und erfahrenen A-Lizenztrainern im weiblichen Auswahlbereich getan. Die weitere Entwicklung wird nun davon abhängig sein, inwieweit die führenden Berliner Vereine im weiblichen Nachwuchsbereich sich im Sinne der bestmöglichen Unterstützung der Talente kooperativer verhalten und intensiver miteinander kommunizieren. Der Verlust der Frauen Bundesligamannschaft der Spreefüxxe war aufgrund der finanziellen Lage nicht mehr zu verhindern. Dennoch bin ich fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit den Vereinen unseren weiblichen Nachwuchstalenten in Berlin vielversprechende Rahmenbedingungen bieten können, um in naher Zukunft erneut weiblichen Spitzenhandball in der Hauptstadt zu sehen.

Berliner Leistungsstützpunkte

Neben den qualifizierten Trainern im Auswahlbereich des HVB, stehen auch lizensierte und erfahrene Trainer aus den verschiedensten Vereinen in den Berliner Stützpunkten Woche für Woche in den Hallen, um unseren Nachwuchs gezielt zu fördern. Hierbei gilt der Dank allen Vereinen, die ihre Trainer/innen für die Maßnahmen und Trainingseinheiten des Verbandes zur Verfügung stellen.

3. Platz bei der Schul-WM in Frankreich

Mitte März nahm die Berliner Schulmannschaft des Schul- und Leistungssportzentrums Berlin an der Schul-WM in Frankreich teil. Mit sensationellen Leistungen sicherte man sich trotz eines für das Halbfinale gesperrten und eines ab dem Viertelfinale verletzten Torhüters am Ende die Bronze-Medaille. Trotz der widrigen Umstände haben sich die Jungs hervorragend präsentiert und können diese tollen Erfahrungen für ihren weiteren Werdegang mitnehmen.

Profivereine machen Schule

Mit dem Projekt Profivereine machen Schule möchten die Füchse Berlin die Sportart Handball zusätzlich im Schulalltag etablieren. Hiervon profitieren auch die umliegenden Vereine der Schulen, die die begeisterten Kinder anschließend nachhaltig an den Vereinssport binden. Gerne stehe ich hierzu zu weiteren Gesprächen und Informationen bereit.

Hallensperrungen

Seit Ende des vergangenen Jahres steht der Berliner Handball vor großen Problemen. Unter den Hallensperrungen für die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften leiden mittlerweile alle Berliner Handball-Vereine. Mit aller Macht versuchen wir diesen Zustand schnellstmöglich zu ändern und Veränderungen innerhalb politischer Entscheidungen anzuschieben. Der aktuellen Situation bedarf es ein hohes Maß an Sensibilität und Gemeinschaftssinn. Schaffen wir es als Berliner Handballvereine zusammenzurücken und uns gegenseitig zu unterstützen, dann bin ich davon überzeugt, dass wir auch dieses Problem überstehen und lösen werden.

gez. Bob Hanning
Vizepräsident Entwicklung und Leistung

Jahresbericht des Vizepräsidenten Recht

Im zurückliegenden Jahr waren Kooperationsverträge mit Partnern des HVB und andere Verträge zur Durchführung von vom HVB getragenen Veranstaltungen auszuarbeiten bzw. aus juristischer Sicht zu prüfen.

Unter den Vertragspartnern der Oberliga Ostsee-Spree gab es unterschiedliche Auffassungen zur Auslegung des vorhandenen Vertrages. Insbesondere der Handballverband des Landes Brandenburg drängte auf bestimmte Veränderungen. Unser Präsidium hatte sich deshalb Gedanken um die weitere Gestaltung des Vertrages gemacht und dafür Positionen erarbeitet, die Grundlage für die Diskussion mit den Vertretern der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sein sollen. Diese Positionen haben wir den beiden anderen Vertragspartnern bekannt gegeben. Nachdem ein für Januar 2016 vorgeschlagener Termin für eine gemeinsame Beratung der Ländervertreter nicht realisiert werden konnte, herrscht seither Schweigen insbesondere des Landes Brandenburg. Da wir keinen dringenden Handlungsbedarf sehen, sind wir in der Sache gegenüber den Handballverbänden der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern nicht weiter aktiv geworden.

Juristisch zu begleiten waren verschiedene Maßnahmen zur weiteren Gestaltung der Arbeitsverhältnisse von Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Gegenwärtig prüfen wir den Entzug einer von uns vergebenen Trainerlizenz, weil der betroffene Trainer, der als solcher derzeit nicht in unserem Verantwortungsbereich tätig ist, straffällig geworden ist und auch darüber hinaus die von ihm zu erbringende Vorbildwirkung nicht erkennen lässt.

Ich habe in den von mir zu erfüllenden Aufgaben sehr eng mit dem Vizepräsidenten für besondere Aufgaben Björn Sendke erfolgreich zusammengearbeitet. Dafür bedanke ich mich bei ihm, bedanke mich darüber hinaus bei allen Präsidiumskollegen und allen Mitarbeitern des HVB für die unkomplizierte Zusammenarbeit, die mir den Einstieg in meine neue Tätigkeit auf angenehme Weise ermöglicht haben.

gez. Hans-Joachim Wolf
Vizepräsident Recht

Jahresbericht des Vizepräsidenten Jugend

Sehr geehrte Jugendvertreter der Berliner Handball-Vereine und -Spielgemeinschaften,
liebe Mitstreiter,

bevor ich mit meinem Bericht beginne, möchte ich mich auch in diesem Jahr herzlich bei Euch allen für Euer großartiges Engagement im Berliner Jugendhandball bedanken. Ihr alle steht für die großartige Gemeinschaft der Jugendvertreter der Berliner Handball-Vereine und Spielgemeinschaften und seid die unermüdlichen Motoren unserer Sportart.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit und dafür gilt Euch allen ein sehr herzliches Dankeschön.

Wir alle haben im ablaufenden Jahr erfahren müssen, dass äußere Umstände manchmal sehr spontan dazu führen können, dass man noch enger zusammenrücken muss.

Die Beschlagnahmung vieler auch für den Handball genutzten Sporthallen zur Einrichtung von Notunterkünften für die in Berlin unterzubringenden Flüchtlinge hat massive Einschränkungen für den Trainings- und Spielbetrieb mit sich gebracht. Insbesondere im Jugendbereich hat die sogenannte „Zweckentfremdung“ dazu geführt, dass Trainingszeiten zusammengelegt, lang geplante Turniere abgesagt und vielerorts stark improvisiert werden musste. Es hat aber ebenfalls dazu geführt, dass Mannschaften, Vereine und Spielgemeinschaften in ganz Berlin enger zusammengerückt sind und sich gegenseitig unterstützt haben, mit dieser außergewöhnlichen Situation umzugehen. Dies zeigt einmal mehr das großartige Miteinander im Berliner Jugendhandball und macht mich persönlich sehr stolz, ein Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen.

Ich selbst habe im letzten Jahr zudem erfahren müssen, dass sich auch im persönlichen Bereich nicht immer alles planen lässt. Mein Beruf hat mich nach China geführt und das diesmal deutlich länger als geplant, so dass ich viele Maßnahmen nur aus der Ferne begleiten konnte.

Ich bedanke mich daher bei all jenen, die mir während meiner Abwesenheit den Rücken freigehalten haben und dafür gesorgt haben, dass es auch in 2015 wieder einiges aus dem Berliner Jugendhandball zu berichten gibt.

Allgemeine Jugendarbeit

Wie unsere Jugendordnung es so schön formuliert: Der Schwerpunkt der Jugendarbeit liegt in den Vereinen und Spielgemeinschaften.

Mir liegt es daher nach wie vor besonders am Herzen, mit unseren Vereinen und Spielgemeinschaften im Dialog zu bleiben und so auf die konkreten Bedürfnisse und Probleme des Handballalltags eingehen zu können.
Ich möchte daher auch weiterhin jeden ermutigen, sich in die Verbandsarbeit einzubringen und uns vor allem auch Rückmeldungen zu geben, wenn mal etwas nicht so läuft, wie es sollte.

Der Handball-Verband Berlin und auch seine Jugend verstehen sich als Dienstleister seiner Mitgliedsvereine und tragen mit der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen zur Umsetzung vor Ort dazu bei, Vereine aktiv in der Nachwuchsarbeit zu unterstützen.

Dazu bieten wir regelmäßige Staffeltage an, fördern den gegenseitigen Austausch unter Trainern und Betreuern und holen uns Anregungen zur Durchführung unseres Spielbetriebs.

Zudem bieten Projektgruppen allen Interessentieren eine Plattform, sich auch in überfachliche Themen einzubringen.

Mir persönlich ist es dabei besonders wichtig, dass wir junge Menschen aktiv in alle jugendrelevanten Entscheidungen einbinden, um uns bei der Gestaltung unserer Angebote an ihren Bedürfnissen und Wünschen zu orientieren und damit sicherzustellen, dass diese nicht an ihrer Lebenswirklichkeit vorbei gehen.

Dies ist essentiell für die Zukunft unserer Sportart.

Mitgliederentwicklung – EM Titel 2016

Der Erfolg der deutschen Handballnationalmannschaft in Polen war die beste Werbung, die wir uns für den Handball in Deutschland wünschen konnten. Aus keinem anderen Grund finden mehr Jungen und Mädchen den Weg zu uns, als motiviert durch internationale Erfolge der Nationalmannschaft und der damit verbundenen Medienpräsenz. Eine bessere Mitgliederaktion gibt es nicht.

Nach der Weltmeisterschaft 2007 standen plötzlich neue Kinder vor der Halle, einige ohne Hallenschuhe, andere ohne genau zu wissen, was auf sie zukommt. Diesen Zuwachs haben wir gemeinsam irgendwie gemeistert und viele der damaligen Jungen und Mädchen sind heute noch treue Mitglieder.

Wir freuen uns über jeden Einzelnen und hoffen, dass aus den Neuen auch Mitglieder für die Vereine werden und wir die Kapazitäten haben, alle mit offenen Armen zu empfangen.

Wir unterstützen alle interessierten Jungen und Mädchen ebenfalls von unserer Seite bei der Suche nach nahe gelegenen Vereinen und stellen gerne den Kontakt zu den Vereinen her. Auch vermitteln wir gerne, falls die Aufnahmegrenzen erreicht sein sollten.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass alle vom Handballfieber Gepackten jetzt auch den Weg in unsere Vereine finden.

Kinder gewinnen gewinnt!

Um die zentrale Aufgabe der Gewinnung Bindung von Kindern und Jugendlichen für die Mannschaften der Berliner Handballvereine und -Spielgemeinschaften besonders hervorzuheben, rief die HVB-Jugend beim Jugendtag 2014 die neue HVB-Aktion „Kinder gewinnen gewinnt!“ aus.

Damit werden jene Vereine prämiert, denen es im Laufe eines Jahres gelingt, die prozentual zu ihrer Mitgliederanzahl meisten jugendlichen Neumitglieder zu gewinnen, die zuvor noch in keinem Berliner Handballverein Mitglied waren.

Beim letztjährigen Jugendtag wurden die drei Vereine mit den größten Zugewinnen im Vorjahreszeitraum ausgezeichnet. Die Sachpreise gingen an den TSV Marienfelde, Polizei-Sport-Verein Berlin, sowie SG NARVA Berlin.

Angebote der HVB-Jugend

In Zusammenarbeit mit dem Ressort Entwicklung gab es auch im laufenden Berichtsjahr wieder viele Angebote des Verbandes:

Projekt Schule/Verein

Auch in diesem Jahr fanden im Rahmen des „Projektes Schule/Verein“ wieder zahlreiche Aktionen an Berliner Grundschulen statt. Insgesamt waren wir bei über 100 Schulklassen zu Besuch und haben fast 3000 Kinder mit unserer Aktion erreicht. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren haben wir in 2015 großen Wert darauf gelegt, dass diese Aktionen in allen Ecken Berlins stattfinden sollten und vor allem in Zusammenarbeit mit den Vereinen nachhaltig umgesetzt werden sollten. Die Grundidee ist, die umliegenden Vereine in der Nähe der Grundschulen zu informieren und wenn möglich die Trainer der Vereine in die Umsetzung miteinzubinden, damit ein nahtloser Übergang in den Verein möglich wird. Für 2016 sind bereits zahlreiche Anmeldungen bei uns eingegangen. Unsere verantwortliche Mitarbeiterin Denise Westhäusler kümmert sich federführend um die Planung der Termine und wird sich rechtzeitig mit den zuständigen Vereinen in Verbindung setzen.

AOK Star-Training

In Kooperation mit dem Deutschen Handballbund und der AOK fand im letzten Herbst das AOK-Startraining an der Werbelinsee-Grundschule statt. Im bundesweiten Wettbewerb hatte sich die Schöneberger Grundschule als einer von 22 Standorten qualifiziert. Gemeinsam mit den Füchse-Stars Paul Drux und Mattias Zachrisson sowie Trainern des HVB übten sich rund 40 Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen einen Vormittag lang im Fangen und Werfen, bevor sie dann in Mannschaften gegeneinander spielten und an verschiedenen Stationen ihre Fähigkeiten testen konnten. In einer anschließenden Interviewrunde konnten die Kinder ihre Stars noch einmal mit Fragen löchern. Den Kontakt zum lokalen Verein stellte die SG OSC Schöneberg/Friedenau her und vermittelte Kontakte und Trainingszeiten an die Nachwuchshandballer.
HVB-Grundschulaktionstag

Ebenfalls im Rahmen des AOK Star-Trainings fanden im November die HVB-Grundschulaktionstage an drei Standorten statt. In Kooperation mit dem Deutschen Handballbund, den Füchse Berlin Reinickendorf und der Senatsverwaltung für Schule und Bildung wurden alle Berliner Grundschulen eingeladen, mit ihren Schülerinnen und Schülern das HVB Handball-Abzeichen abzulegen und dabei selbst Lust auf aktives Handballspielen zu bekommen.

Insgesamt waren über 1.000 Schülerinnen und Schüler dem Aufruf gefolgt und absolvierten die Mitmachparcours, während anwesende Vereinsvertreter und weiteren Multiplikatoren Kontakte zu Mannschaften und Trainingszeiten vermittelten und für sich warben.

HVB-Handball-Abzeichen/ Mit-Mach-Aktionen

Das HVB-Handball-Abzeichen für Spielanfänger dient im Rahmen des Konzeptes „Aus der Halle in die Öffentlichkeit“ auch interessierten Vereinen als Basis zur Gestaltung von Mitmachangeboten. Hiermit wollen wir Vereine ermutigen, den Weg aus der Halle auf Straßen, Plätze und Feste zu wagen und in breiter Öffentlichkeit für die eigenen Angebote und unsere Sportart zu werben.

Der HVB stellt interessierten Vereinen hierzu wie auch zu allen anderen Aktionen die entsprechenden Materialien zur Verfügung, damit diese das Abzeichen im eigenen Umfeld zum Einsatz bringen können. Die Beschreibung der Übungen sowie Laufzettel stehen im Internet zum Download bereit. Buttons und Urkunden sind kostenfrei über die HVB-Geschäftsstelle zu erhalten. Darüber hinaus bietet der HVB an, Vereine mit jungen, dynamischen Helfern zu unterstützen, die dort ebenfalls alle Standbesucher über weitere

Angebote des Verbandes gerne informieren. Auch Spielgeräte können über die HVB-Geschäftsstelle kostenfrei ausgeliehen werden.

Handballschule

Unter Leitung von Denise Westhäusler und Andreas Westram, fand auch in den letzten Sommer- und Winterferien die Berliner Handballschule für Kinder im Altersbereich zwischen 9 und 14 Jahren statt. Im Sommer gab es neben den Trainingszeiten im Horst-Korber-Sportzentrum Beachhandball im Freibad Pankow, für den Winter hatten sich die HVB-Mitarbeiter etwas Neues überlegt und die Handballschule erstmalig nach Naumburg verlegt. Im derzeit entstehenden DHB-Nachwuchszentrum gab es ein 5-tägiges Sportprogramm, das nicht nur das handballerische Können verbessern sollte, sondern auch mit einem vielfältigem Programm, wie Schwimmen, Leichtathletik und Freizeitaktivitäten für Abwechslung gesorgt hat.

Die Anmeldeunterlagen für den kommenden Sommer erscheinen in Kürze und wurden ebenfalls mit dem einen oder anderen Inhalt aufgefrischt.

Beachhandball

Die Beachhandballturniere der Handballjugend und das Turnier der Berliner Schulen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit, so melden sich jährlich jeweils fast 70 Mannschaften von der D- bis zur A-Jugend an. Gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gab es auch dieses Jahr das Angebot von einem großen Mitmachparcours, der den Teilnehmern des Turniers unter dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ die Wirkung von Alkohol im Alltag vor Augen führte. Erstmalig wurden die beiden Turniere in BeachMitte ausgetragen und dienten als Sichtungsturnier für die neuen deutschen Juniorinnen und Junioren Auswahlmannschaften.

Schülermentoren-Ausbildung

Die von Schulsportreferentin Anette Pöhl angebotene Schülermentoren-Ausbildung ist fester Bestandteil des Lehrprogrammes des HVB. Die Absolventen sollen nicht nur ihre Lehrer(innen) bei Handball-AGs und der Durchführung des Schulsport-Wettkampfprogrammes unterstützen, sondern sich auch in der Vereinsarbeit engagieren.

Jugendsprecher

Als Modell der Engagementförderung und zur Stärkung der Partizipation junger Menschen, hat der Handball-Verband Berlin ein Jugendsprecher-Team.

Josefine Gorka (Berliner TSC) und Cederic Haß (SG VfB Hermsdorf/TV Waidmannslust) sowie ihre Stellvertreterin Sophie Richter (Berliner TSC) haben seit ihrer Wahl in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Verbandes Einblick erhalten und die jugendliche Sichtweisen einbringen können. Ihr Bericht folgt separat.

Zusammenarbeit mit dem DHB

In meiner Funktion als Vertreter der Landesverbände Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin in der Jugendkommission des DHB ist

es meine Aufgabe, den Austausch der Landesverbände zu allen Jugend relevanten Themen voranzutreiben.

Ich selbst leite die Arbeitsgruppe „Mitarbeiterentwicklung“, die zum Ziel hat, junge Engagierte an die Aufgaben eines Verbandes heranzuführen und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Vorlieben weiter zu qualifizieren, sodass sie in vielfältigen Bereichen eingesetzt werden können.

Ein daraus entstandenes Projekt ist das Seminar „junges Engagement“, das 2015 für die o.g. Verbände zum zweiten Mal als gemeinsame Regionalveranstaltung stattgefunden hat. Im Vordergrund standen die Qualifizierung junger Engagierter für ihre Arbeit in den Vereinen vor Ort sowie der gemeinsame Austausch untereinander.

Jugendleistungssport

In Zusammenarbeit mit dem Ressort Leistungssport und unserem Landestrainer Andreas Westram, ist das Ressort Jugend für die Betreuung der Auswahlmannschaften sowie weiterer Talente bei Trainingsmaßnahmen und Lehrgängen zuständig, sowie für das Beraten in Schul-, Lebens- und Laufbahnfragen, das Vorbereiten und Umsetzen von Turnieren, Lehrgängen und Reisen der Auswahlmannschaften.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle dem Schul- und Leistungssportzentrum Berlin für die hervorragenden Rahmenbedingungen, die es vielen Talenten erst ermöglichen, Schule und Leistungssport miteinander zu verbinden.

Länderpokal 2015

Im Dezember 2015 fand erstmalig der Länderpokal nach „neuem Modus“ in Berlin statt. Unter dem Motto: „Tage des Jungenhandballs“ trafen sich alle 20 Landesverbände des DHB in Berlin, um den Länderpokalsieger im männlichen Bereich Jahrgang 1999 auszuspielen. Dieser Veranstaltung waren viele Wochen der Vorbereitung und der Organisation vorausgegangen. An den Turniertagen selbst trugen zahlreiche ehrenamtliche Helfer maßgeblich zum Erfolg des Events bei. An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal recht herzlich bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, dem Jugendausschuss und den weiteren tatkräftigen Helfern für die tolle Arbeit vor und während des Länderpokals 2015 und freue mich schon jetzt auf das Turnier in 2016.

Auswahlteams

Unsere Auswahlteams spielen derzeit ganz oben mit. Mit der männlichen Jugend Jahrgang 1999 konnte erstmalig eine Berliner Jungenmannschaft den deutschen Länderpokal gewinnen. Während die Jungen im Dezember mit der in Berlin ausgetragenen Gesamtveranstaltung den Heimvorteil perfekt nutzen konnten, sicherte sich die weibliche Auswahl des Jahrgangs 1999 im württembergischen Sindelfingen/Göppingen einen hervorragenden 7. Platz und erreichte damit ebenfalls das beste Ergebnis der letzten 10 Jahre.

Ebenfalls erfreulich ist außerdem, dass es mit Jennifer Kämpf (Füchse Berlin Reinickendorf) und Samira Krakat (Berliner TSC) weiterhin zwei Mädchen aus Berlin in den C bzw. D/C-Kader des DHB geschafft haben.

Bei den Jungs haben es die Spieler Tim Matthes, Aaron Zimmermann und Mex Raguse (alle Füchse Berlin) in den C-Kader geschafft. Unsere ehemaligen Auswahlspieler Paul Drux und Fabian Wiede stehen indes bereits im A-Kader des DHB.

Den hier größten Erfolg mit dem Gewinn der Europameisterschaft durch Fabian Wiede brauche ich an dieser Stelle nicht erwähnen, so sehr er uns alle natürlich freut.

Allen Mannschaften sowie Spielerinnen und Spielern gratulieren wir und bedanken uns bei den entsprechenden Trainern und Betreuern. Unser besonderer Dank gilt zudem den Eltern der Spielerinnen und Spieler für ihre unermüdliche Unterstützung ihrer Kinder.
Jugendspielbetrieb

Im Großen und Ganzen verlief der Berliner Punkt- und Pokalspielbetrieb trotz der aktuell besonderen Hallensituation weitestgehend reibungslos. Insbesondere freut es mich, dass die Schließung vieler Berliner Sporthallen den Jugendspielbetrieb zwar sehr flexibel werden lassen mussten, es aber kaum zu Spielausfällen kam und die meisten Verlegungen direkt bestätigt wurden.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Mitgliedern des Jugendausschusses, insbesondere meinem Stellvertreter und Jugendspielwart Eberhard Altmann, sowie den übrigen Spielleitenden Stellen. Alle von ihnen leisten einen wichtigen Beitrag in der Jugendarbeit des Berliner Handballs und sind meine wichtigste Stütze in der Abwicklung des Tagesgeschäfts.

Während sich das Gesamtbild also vermehrt positiv darstellt, gibt es leider nach wie vor auch schwarze Schafe in unseren Reihen, so dass ich an dieser Stelle noch einmal für mehr Miteinander und Fair Play werben möchte – dies gilt in der Halle wie auch in Absprachen vor oder zu spielen, wo ein direkter Griff zum Telefon z.B. deutlich schneller als ein langwieriger Mailverkehr sein kann.
Nach wie vor stehen für die Gesamtzahl der Spiele immer noch zu wenige Schiedsrichter zur Verfügung. Auch hier sind wir alle gefordert, unserem Nachwuchs die positiven Seiten dieser Tätigkeit näher zu bringen und sie als wichtigen Bestandteil unserer Sportart zu fördern.

E- und F-Jugend

Zum guten Gelingen des Spielbetriebs der Jüngsten trugen wieder die vielen Staffelbetreuer aus dem Kreis der beteiligten Trainer bei, denen wir herzlich danken. Sie erleichtern durch ihren ständigen direkten Kontakt zu den Vereinen vor Ort den HVB-Verantwortlichen die Arbeit ganz erheblich und sorgen auch mit für einen harmonischen Ablauf des Spielbetriebes.

Ebenso möchte ich mich sehr herzlich bei Thomas Schwartz bedanken, der für die Aufgabe von Marius Poschmann erneut spontan eingesprungen ist und uns im E-Jugend Spielbetrieb großartig unterstützt.

Im Bereich der E-Jugend fanden im letzten Jahr die Talentiaden erstmalig jeweils als große Gesamtveranstaltungen für den männlichen und weiblichen Bereich statt. Über mehrere Monate durch die E-Jugend Koordinatoren und Mitglieder der Projektgruppe „Kinderhandball“ vorbereitet und finanziell unterstützt durch die Berliner Sparkasse, standen Spaß und Vielseitigkeit des Handballs im Vordergrund. Mit zentraler Abnahme der koordinativen Übungen, großer Siegerehrung und Autogrammstunde mit Spielern der Füchse Berlin, verbindet die Talentiade handballspezifisches Training mit der Freude am Sport und verfolgt das Ziel, Kinder langfristig für den Handball zu begeistern. Das größte Erlebnis für die Minis war auch im letzten Jahr das Nachfuchsturnier der BSR und der Füchse Berlin mit Unterstützung des Handball-Verbandes in der Max-Schmeling-Halle.

A- bis D-Jugend

Den größten sportlichen Erfolg für den Berliner Jugendhandball erreichten erneut die Füchse Berlin Reinickendorf mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft der B-Jugend. Dazu gratulieren wir insbesondere dem Trainerteam um Bob Hanning recht herzlich.

Neben dem Titelgewinn ist es besonders bemerkenswert, dass es den Füchsen kontinuierlich gelingt, junge Talente in den Bundesligabereich zu integrieren. Ihnen allen wünschen wir auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg.

Im weiblichen Bereich gelang der B-Jugend des Berliner TSC der Einzug in die Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft. Die weibliche A-Jugend der Füchse Berlin Reinickendorf gewann die Meisterschaft der Oberliga Ostsee-Spree. Der Anteil der Berliner Mannschaften, die an den überregionalen Spielen der Oberliga Ostsee-Spree teilnehmen, blieb im männlichen Bereich (A- u. B-Jugend) mit 9 Mannschaften sowie im Bereich der weiblichen A-Jugend mit 4 Teams konstant.

Der Preis für die beste Jugendarbeit im Bereich des Handball-Verbandes Berlin in der Saison 2014/2015 geht in diesem Jahr gemeinsam an die Füchsen Berlin Reinickendorf sowie die SG Narva Berlin (541 bzw. 540 Punkte). Den dritten Platz belegte der VfL Lichtenrade (500 Punkte).

Übersicht der Mannschaftszahlen (ohne überregional spielende Teams): Stand 1.1.2016, in Klammern die Zahlen der fünf Vorjahre, Stand Saisonende.

Altersgruppe	**männl.**	**weibl.**
A- Jugend	20 (11, 15, 17 ,21, 25)	14 (13, 14, 14, 15 ,11)
B-Jugend	24 (28, 29, 26 ,37, 36)	18 (20, 24, 18, 19, 23)
C-Jugend	38 (36, 35, 44, 46, 47)	24 (27, 26, 27, 33, 28)
D-Jugend	42 (42, 46, 48, 63, 58)	30 (26, 27, 30, 43, 38)
E-Jugend	34 (34, 38, 41, 39, 41)	24 (21, 23, 20, 22, 21)
Gesamt	158 (151, 163, 176, 206, 207)	110 (107, 114, 109, 132, 121)

F-Jugend (gemischt): 59 (53, 44, 45, 49, 44)

Gesamt: 327 (311, 321, 330, 387, 372)

Tue Gutes und rede darüber!

Wie hoffentlich von vielen Berliner Handballern bereits wahrgenommen wurde, hat sich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit des Handball-Verbandes Berlin einiges getan. Mit täglicher Berichterstattung auf unserer Internetseite und auf der verbandseigenen Facebook Seite möchten wir alle Handballer über die verschiedenen Veranstaltungen des Verbandes und der Vereine informieren. Hinzukommt unsere Verbandszeitschrift „berlinerhandball“, in der wir über die Themen rund um den Handball in Berlin berichten möchten. An dieser Stelle möchte ich alle Vereine darum bitten, uns so viele Themen wie möglich zuzuliefern, damit wir sie öffentlichkeitswirksam über unsere Kanäle verbreiten können.

Dankeschön

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei all denen bedanken, die mich dabei unterstützt haben, die Jugendarbeit im Handball-Verband Berlin nach vorne zu bringen und mir in meiner Aufgabe als Vizepräsident Jugend immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Dies sind in erster Linie die Mitglieder des Jugendausschusses, das Präsidium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des HVB.

Besonders hervorheben möchte in an dieser Stelle unsere neue Mitarbeiterin, Denise Westhäusler, die als hauptamtliches Mitglied des Jugendausschusses als Schnittstelle zwischen Haupt- und Ehrenamt fungiert und während meiner Abwesenheit auch viele meiner Aufgaben übernommen hat und dafür gesorgt hat, den Berliner Jugendhandball gemeinsam mit vielen anderen weiter voranzubringen.

Ganz besonders möchte ich mich auch bei unseren Partnern, Freunden und Förderern bedanken, insbesondere beim Landessportbund und der Sportjugend Berlin, mithilfe deren Zuschüssen und Fördergeldern wir viele Projekte erst realisieren können.

Mein ganz persönlicher Dank gilt außerdem dem Freundeskreis des Deutschen Handballs, der unter Vorsitz unseres Ehrenpräsidenten Henning Opitz eifrig Spenden sammelt und mit Sach- und Geldzuwendungen viele Jugendaktivitäten unterstützt, so dass ich an dieser Stelle nur jeden ermutigen kann, der noch nicht Mitglied im FDDH ist, diesem beizutreten.

Und nicht zuletzt sei an dieser Stelle nochmals allen Vereinen und deren Mitarbeitern Dank gesagt für ihre Arbeit und ihr Engagement um den Jugendhandball in Berlin.

Macht weiter so!

gez. Christian Krull
Vizepräsident Jugend

Jahresbericht des Vizepräsidenten für besondere Aufgaben

Der Bericht des Vizepräsidenten für besondere Aufgaben erfolgt mündlich auf dem Verbandstag.

gez. Björn Sendke
Vizepräsident für besondere Aufgaben

Jahresbericht des Schiedsrichterwartes

Schiedsrichterausschuss

Nachdem der vorherige Schiedsrichterausschuss im vergangenen Jahr nicht mehr für eine neue Amtszeit kandidierte, war durch den Schiedsrichtertag ein neuer Schiedsrichterausschuss zu wählen. Von den anwesenden Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern wurde Kai Turner (SV Pfefferwerk) als SR-Wart und Peter Winkel (SC Eintracht Berlin) als Schiedsrichterlehrwart gewählt. Daneben wurden die Sportfreunde Stefan Jedrezjak (SR-Grundausbildung; HC Pankow), Christian Kroll (Nachwuchskader; SV Pfefferwerk), Alexander Pohland (SR-Beobachtungswesen; HSG Neukölln), Peter Witt (Zeitnehmer/Sekretäre; TSV Rudow) und Thomas Heinrich (zunächst SR-Ansetzer Leistungskader; HSG Neukölln) als Beisitzer gewählt. Weitere Mitglieder im SR-Ausschuss sind als hauptamtliche Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Handball-Verbandes Berlin die Sportfreunde Thomas Marunde (SR-Ansetzungen im sog. Abschnittsbereich) und Matthes Westphal (Vertreter für das Präsidium / Organisation und Projektarbeit).

Im Zuge einer veränderten inhaltlichen Ausrichtung übernahm Thomas Heinrich im Herbst den neu geschaffenen Aufgabenbereich der Nachbetreuung der SR nach der Grundausbildung. Die SR-Ansetzungen des Leistungskaders werden seitdem vom SR-Lehrwart Peter Winkel mit übernommen.

Im Januar dieses Jahres hat Thomas Heinrich aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt aus dem Schiedsrichterausschuss erklärt. Die vakante Position konnte im Februar kurzfristig mit Norman Niehage (SC Eintracht Berlin) kommissarisch besetzt werden. Er übernimmt den Bereich der SR-Nachbetreuung nach der Grundausbildung.

Die Übergabe der Amtsgeschäfte vom vorherigen SR-Ausschuss verlief leider nicht in allen Bereichen so reibungslos, wie wir sie uns gewünscht hätte. In anderen Bereichen ist die Übergabe vorbildlich verlaufen. Insgesamt war eine gewisse Zeit zur Übergabe und Einarbeitung nötig, welche aufgrund des sofortigen Übergangs der Amtsgeschäfte nach der Wahl zu vereinzelten Herausforderungen in der Anfangsphase führte.

Schiedsrichter Kader

Die abgelaufene Saison 2014/15 gehört zu den erfolgreichsten Spielzeiten für das Berliner Schiedsrichterwesen. Im überregionalen Bereich wurden folgende Teams auf Grund ihrer überzeugenden Leistungen zur Saison 2015/16 für höhere Kader berufen:

- Martin Thöne und Marijo Županović (Aufstieg DHB Bundesligakader -> DHB Elite-Anschlusskader)
- Susann Kruska und Sarah Lange (3. Liga -> DHB-Nachwuchskader)
- Alan Schaban und Matthes Westphal (3. Liga -> DHB-Nachwuchskader)
- Emanuel Oliver Polke und Christian Kroll (neu zusammengesetztes Team -> 3. Liga)
- Julian Fedtke und Niels Wienrich (HVB -> DHB Jugendbundesligakader)

Susann Kruska und Sarah Lange haben als erstes weibliches Schiedsrichtergespann des Handballverbandes Berlin Spiele in der 1.Bundesliga der Frauen geleitet und dabei überzeugende Leistungen geboten.

Den Schiedsrichterkadern des Deutschen Handballbundes (DHB) gehören in der Saison 2015/16 im Elitekader Nils Blümel und Jörg Loppaschewski, im Elite-Anschlusskader Martin Thöne und Marijo Županović, im Bundesligakader Tolga Karamuk und Nikos Seliger, im DHB-Nachwuchskader Susann Kruska und Sarah Lange, Alan Schaban und Matthes

Westphal, sowie seit der Rückrunde der laufenden Saison Julian Fedtke und Niels Wienrich an.

Den Kadern der 3.Liga gehören Emanuel Oliver Polke und Christian Kroll, sowie Kerstin Pohlmann und Karolin Sense an. Für den SR-Kader der DHB-Jugendbundesliga wurden Konstantin Großer und Sebastian Guericke, sowie Julian Fedtke und Niels Wienrich (nur Hinrunde, danach DHB-Nachwuchskader) benannt.

Der Bereich des HVB-Leistungskaders wurde neu gegliedert. Dem neu geschaffenen „Leistungskader 2“ gehören die SR-Teams des bisherigen Leistungskaders an, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr aufsteigen können oder wollen. Ergänzt wird der „Leistungskader 2“ von SR-Teams aus dem Abschnitt, die an die Spielleitungen auf Ebene des (bisherigen) Leistungskaders herangeführt werden sollen (analog zum Konzept der Anschlusskader in den Ligen des DHBs).

Die SR-Teams Marcus Dodt/Benjamin Klappauf, Stefan Jedrzejak/Marcel Kasten, Torge Maaßen/Martin Ritt, Norman Niehage/Peter Winkel, Daniel Baumann/René Kehl, Paul Mayerhofer/Lars Scharfe, Florian Selau/Christopher Witt, Thorsten Stahl /Michael Wappler, Frank-Michael Jänicke/Oliver Wilms, Christian Marquardt/Wolf Nagel, Matthias Besch/René Klinke, Christian Feder/Ralf Neff wurden in die Leistungskader berufen. Ein Großteil von Ihnen kam zugleich in der Oberliga Ostsee Spree zum Einsatz.

Dem Nachwuchs-/Jungschiedsrichterprojekt des HVB gehören Alexandra Graetz/Deborah Oles, Annkathirn Runde/Lynn van Os, Lucas Frommer/Marvin Kusian, Jonas Ansohn/Adrian Sekiraca, Jan Misselwitz/Nico Sachtleben, Nicolas Khalaf/ Clemens Biederbick und Sebastian Stache/Serafin Schäfer an.

Der bisherige Schiedsrichterwart des HVB Harald Mohr ist zudem als stellvertretender Schiedsrichterwart der 3. Liga sowie Schiedsrichteransetzer für die 3. Liga der Frauen tätig. Werner Binting ist als Ansetzer der Zeitnehmer und Sekretäre für den Bereich Ost im Spielbetrieb der 3. Liga und der Jugendbundesliga zuständig.
Als Schiedsrichterbeobachter ist Alexander Pohland in der 3. Liga tätig.

Als Zeitnehmer/Sekretäre für den Bundesliga-Spielbetrieb des DHB wurden André Plischek/Ellen Mieth, Natascha Haupt/Thomas Marunde, Werner Binting/Oliver Wilms sowie Katrin Rodde/Philip Schubert eingesetzt.

Hallensituation

Die schwierige Hallensituation durch die kurzfriste und überwiegend langanhaltende Sperrung von Sporthallen, welche zu einer Flut von Spielverlegungen führte, hat auch im SR-Wesen zu einem erheblichen Mehraufwand geführt. Nicht immer war es möglich, zu den verlegten Spielen noch Unparteiische zu entsenden.

Grundausbildung

In der Schiedsrichtergrundausbildung wurden erste Veränderungen vorgenommen. So finden die Lehrgänge derzeit in Kooperation mit Vereinen dezentral in den unterschiedlichen Bezirken Berlins statt. Dies wurde von den Vereinen sehr gut angenommen, sodass die Zahl der neu ausgebildeten SR im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich gesteigert werden konnte:

Jahr	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**
Absolventen SR-Grundausbildung	68	88	42	72

Ebenfalls positiv aufgenommen wurde von allen Beteiligten die erstmalige Einbeziehung eines Turniers als Abschluss der Grundausbildung, sodass die ersten „echten“ Praxiserfahrungen in der Spielleitung bereits im Rahmen der Ausbildung gesammelt werden können.

Fortbildungen

Die zahlreichen Fortbildungslehrgänge für die Abschnittschiedsrichter wurden in diesem Jahr von Matthes Westphal (SR DHB-Nachwuchskader) und Christian Kroll (SR 3.Liga) durchgeführt. Erstmalig gab es einen besonderen Lehrgangstermin für die SR aus den Abschnittsbereichen, die in den Staffeln der Jugend-OOS zum Einsatz kommen. In dem vom SR-Wart Kai Turner durchgeführten Termin wurden zusätzlich auf Besonderheiten bei der Leitung von Spielen in dieser Spielklasse eingegangen. Für diese Schiedsrichter wurde ebenfalls ein Halbzeitlehrgang angeboten. Der Vorbereitungslehrgang für die Leistungs- und Nachwuchskadergespanne, sowie die SR-Beobachter wurde unter Leitung von Kai Turner (SR-Wart) und Peter Winkel (Lehrwart) in bewährter Weise in Kienbaum durchgeführt. Dieser wurde von den Beteiligten ebenso erfolgreich absolviert, wie der traditionelle Halbzeitlehrgang.

Entwicklung der Schiedsrichterzahlen

Die Entwicklung der Schiedsrichterzahlen ist auch in diesem Jahr weiter abnehmend. Im Vergleich zu den Vorjahren ist nochmal ein dramatischer Verlust zu verzeichnen! Ging diese Entwicklung in den Vorjahren noch mit einem ebenfalls sinkenden Soll zur SR-Meldung einher, so ist in diesem Jahr durch die angestiegene Mannschaftsmeldung zusätzlich ein Mehrbedarf (SR-Soll) zur Meldung entstanden. Die Vereine sind diesem jedoch nicht nachgekommen! Somit hat sich die ohnehin schon schlechte Situation signifikant verschärft – in der laufenden Saison wurden von den Vereinen weniger als 40% vom Soll entsendet! Nachfolgende Tabelle gibt einen Aufschluss über die Entwicklung der letzten Jahre:

	Saison 2010/2011	Saison 2011/2012	Saison 2012/2013	Saison 2013/2014	Saison 2014/2015	**Saison 2015/2016**
Schiedsrichter SOLL	547	528	506	503	481	**488**
Schiedsrichter IST	246	244	229	229	226	**194**
Unterdeckung IST-SOLL	-301	-284	-277	-274	-255	**-294**
Erfüllungsquote	45 %	46,2 %	45,3 %	45,5 %	47 %	**39,8 %**

Bei den SR-Zahlen sind auch die Sportfreunde, die im überregional tätig sind, enthalten. Diese stehen für den Berliner Spielbetrieb jedoch nicht zur Verfügung, sodass sich die Situation in Wirklichkeit noch deutlich schwieriger darstellt.

In den kommenden Jahren erwarten wir weitere „Aufhörer“ unter den „vielpfeifenden“ Kollegen. Hinzu kommt, dass auch zukünftig Kollegen auf Grund veränderter persönlicher Situationen nicht mehr länger zur Verfügung stehen werden. Eine große Herausforderung besteht jedoch unverändert darin, die Kolleginnen und Kollegen, die neu ausgebildet wurden „an der Pfeife“ zu halten! Ein Großteil von Ihnen beendet die Schiedsrichtertätigkeit innerhalb kurzer Zeit nach der Ausbildung. Um sich dessen bewusst zu machen, brauchen nur die Absolventenzahlen (s.o.) in Relation zu den Schiedsrichterzahlen betrachtet werden. Als eine wesentliche Ursache ist hier das Verhalten von sogenannten Zuschauern, Eltern oder

auch von den Bänken her von Trainern und Betreuern zu nennen, die die Sportfreunde vom Spielfeldrand und von der Tribüne her beschimpfen.

Die langjährigen Warnungen meines Vorgängers scheinen leider nicht gefruchtet zu haben. Vielmehr bleibt festzuhalten, dass sich die Vereine immer noch viel zu sehr – in diesem Jahr sogar noch mehr! - ihrer Verantwortung zur Meldung von Schiedsrichtern entziehen. Angesichts der als dramatische einzustufenden Entwicklung ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis immer mehr Spiele und ggf. einzelne Spielklassen nicht mehr mit Schiedsrichtern besetzt werden können.

Es muss klar sein, dass nicht nur die Meldung von Mannschaften zum Spielbetrieb durch den Verein erfolgen kann, sondern dass für die Spiele d(ies)er Mannschaften auch Unparteiische benötigt werden. Für die Entsendung dieser sind die Vereine (nicht ohne Grund an die Mannschaftsmeldung gekoppelt) verpflichtet! Immer noch sehr verbreitet ist leider die Mentalität des „Freikaufens“, indem die Mindermeldungsgebühr bezahlt wird. Von meinem Vorgänger wurde dieses Vorgehen bereits mehrfach zu Recht als zumindest fragwürdig und vor allem nicht zielführend beschrieben! Zugleich ist es die Aufgabe der Vereine, auf ihre Trainer, Betreuer und die anwesenden Zuschauer und Eltern einzuwirken und auf einen respektvollen Umgang aller Beteiligten miteinander hinzuwirken.

SR-Projekt 2016

Angesichts der dramatischen Entwicklung der SR-Zahlen wurde im Februar 2016 in Zusammenarbeit von Präsidium und Schiedsrichterausschuss das „SR-Projekt 2016“ auf den Weg gebracht. Ziel ist es, mit unterschiedlichen Maßnahmen dem SR-Schwund entgegen zu wirken.
Es ist jedoch erneut festzuhalten, dass die Beseitigung des SR-Mangels nicht die alleinige Aufgabe der Ehrenamtlichen des HVB sein kann. Vielmehr sind auch die Vereine in der Verantwortung, ihren Teil zu leisten (s.o.).

Beachhandball

Im Jahr 2015 kam durch die Neuauflage der bundesweiten DHB Beachhandball Tour mit Station auch in Berlin wieder hochkarätiger Beachhandball in unsere Stadt. Aus diesem Grund wurden nach vielen Jahren erstmals wieder eigene SR-Lehrgänge für SR des Hallenhandballs. Diese neuen Lehrgänge wurden in Absprache mit dem DHB unter Leitung von Denise Westhäusler (DHB-Trainerin Beachhandball der Frauen) und mit Unterstützung der Geschäftsstelle erstellt und durchgeführt. Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zur Spielleitung in der DHB Beachhandball Tour. Im Rahmen der Spielleitung bei dem Berliner Turnier konnten sich HVB- Schiedsrichter für weitergehende Einsätze empfehlen. Unter anderem kam beim Finalturnier der Serie zur Ermittlung der Deutschen Meister in Kassel ein SR-Team aus dem HVB zum Einsatz. Die dort gezeigten Leistungen wurden durch die Nominierung für ein Halbfinale der Frauen und das Spiels um Platz 3 der Männer belohnt.

Dank

Ich bedanke mich bei allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, Schiedsrichterbeobachtern, Zeitnehmerinnen und Zeitnehmern / Sekretärinnen und Sekretären für ihren großen Einsatz und bei den Mitgliedern des Schiedsrichterausschusses für ihre zurückliegende Arbeit sowie beim Präsidium und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des HV Berlin und bei allen Freunden des Berliner Schiedsrichterwesens für ihre Unterstützung.
Den Mitgliedern des bisherigen Schiedsrichterausschusses unter der Leitung von Harald Mohr danke ich für die langjährige geleistete Arbeit für das Schiedsrichterwesen. Mein besonderer Dank gilt neben Harald Mohr dem bisherigen SR-Lehrwart und Referent für die

SR-Grundausbildung Heinrich Fleck, der in jahrzehntelanger Arbeit immer neue Schiedsrichter für den Handball-Verband Berlin ausgebildet hat und uns immer noch unterstützend zur Seite steht. Es gibt kaum aktive Schiedsrichter, die ihre Grundausbildung nicht bei ihm absolviert haben.

Dem im Januar 2016 aus dem SR-Ausschuss ausgeschiedenen Beisitzer Thomas Heinrich danke ich für die bisherige Arbeit und die vielen wertvollen Ideen und Gespräche im letzten Jahr! Es freut mich, dass er sich und seine Erfahrung (ohne Amt) auch zukünftig für das SR-Wesen einbringen möchte.

gez. Kai Turner
Schiedsrichterwart

Jahresbericht der Schulsportreferentin

Zum 20. Mal versuche ich chronologisch das Handball-Jahr aus der schulsportlichen Sicht zu dokumentieren.
Wiederum konnte das Bundesfinale im Wettbewerb „JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA“ im Mai 2015 von vielen gut eingespielten Teams in den insgesamt neun Hallen, in denen während des Turniers insgesamt 200 Spiele absolviert werden, reibungslos organisiert werden.
Nach dem nicht so ganz zufrieden stellenden Abschneiden der Jungenmannschaften vom Schul- und Leistungssportzentrum Berlin im Jahr zuvor, lief es diesmal wieder rund. Die Mannschaft des WK II konnte sich mit dem Gesamtsieg für die ISF Schulhandball-Weltmeisterschaft in Rouen/Frankreich im März 2016 qualifizieren und im WK III unterlagen die Jungen Schul- und Leistungssportzentrums Berlin denkbar knapp 17:18 der Sportsekundarschule Max-Schellheimer aus Magdeburg. Beide Mädchenmannschaften konnten Plätze im Mittelfeld erzielen.

Die Ergebnisse der Berliner Mannschaften 2015 im Überblick:

Mädchen

WK II	9. Platz	Schul- und Leistungssportzentrum Berlin
WK III	13. Platz	Friedrich-Engels-Gymnasium

Jungen

WK II	1. Platz	Schul- und Leistungssportzentrum Berlin
WK III	2. Platz	Schul- und Leistungssportzentrum Berlin

Natürlich gelingt ein Turnier nur, wenn auch der Schiedsrichtereinsatz gut koordiniert ist. Dafür gilt mein Dank Volker Pohland, der nicht unerhebliche Mühe hatte, ausreichend viele Gespanne für den Großeinsatz zu gewinnen. Selbst die Vergrößerung der vom DHB gestellten Schiedsrichtergruppe von sechs auf acht Gespanne lieferte nur wenig Entspannung. Für das Bundesfinale 2016 werden deshalb zehn Nachwuchs-Gespanne angefordert, die von DHB-Coaches betreut werden.

Da die ISF-Schulhandball- Weltmeisterschaft in Rouen/Frankreich dieses Mal schon im März stattfand, kann hier das Ergebnis genannt werden: Die Jungen der Berliner Mannschaft um Trainer Bob Hanning konnten den 3. Platz erspielen. Berichte zum Turnierverlauf konnten in den digitalen Medien verfolgt werden. Somit konnte ich als Mitglied der technischen Kommission „nur“ die Bronzemedaillen übergeben. Von vielen anwesenden Trainern aus unterschiedlichen Nationen wurde jedoch bestätigt, dass das Berliner Team im Turnier den besten Eindruck hinterlassen hatte. Der dicke Glückwunsch ist also hochverdient!

Schülermentoren Ausbildung

In der letzten Woche vor den Sommerferien fand die von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft unterstütze Ausbildung zum „Schülermentor Handball“ zum fünften Mal im Horst-Korber-Sportzentrum statt. Offensichtlich muss für diese Ausbildung die Werbung verstärkt werden, denn der Teilnehmerkreis hatte nicht mehr die gewohnte Größe. Allerdings stehen wir in diesem Jahr vor dem Problem, einen geeigneten Ort für diese Maßnahme zu finden, da das Horst-Korber-Sportzentrum bekanntermaßen nicht zur Verfügung steht.

AOK-Startraining

Schon vor den Sommerferien ging an alle Grundschulen die Ausschreibung für das AOK-Startraining. 22 Berliner Grundschulen bewarben sich für ein spezielles Training in ihrer

Schule und ein dazugehöriges Rahmenprogramm für die ganze Schule. Diese DHB-Initiative unter der Schirmherrschaft von Christian „Blacky“ Schwarzer und Grit Jurack richtete sich an Zweitklässler. Die Werbellinsee-Grundschule aus Schöneberg wurde als Berliner Gewinner-Schule ermittelt und die Schülerinnen und Schüler konnten am 7.10.2015 mit Paul Drux und Mattias Zachrisson „trainieren“. Alle anderen Schulen, die sich beworben hatten, wurde im Rahmen unseres Projektes Schule/ Verband „Handball spielend erleben“ angeboten, dass der HVB, organisiert durch Denise Westhäusler, vor Ort den Kindern das Spielen mit Hand und Ball nahe bringen würde (siehe Bericht VP Jugend, Christian Krull).

Grundschulaktionstage

Um unseren Sport mit größerer Nachhaltigkeit in den Schulen zu verankern als durch eine einzige Aktion wie das AOK-Star-Training, haben wir uns entschlossen, anders als vom DHB zunächst gewünscht (es sollte nur am Tage des Star-Trainings eine große Aktion für viele Schulen organisiert werden), eine ganze Aktionswoche an verschiedenen Standorten in der Stadt durchzuführen. Vor allem das Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung der Kinder für den Erwerb des HVB-Spielabzeichens sorgte dafür, dass in den Schulen das Spielen mit dem Handball längere Zeit thematisiert wurde. Während dieser Aktionswoche (das HKS musste als Standort leider entfallen) haben über 1000 Kinder das HVB-Spielabzeichen erworben. Infolge dieser Aktion konnte auch ein reger Zulauf Projekt „Handball spielend erleben“, das ebenfalls von Denise Westhäusler betreut wird, verzeichnet werden. Gelingen konnte diese Aktion allerdings nur dank der engagierten Unterstützung unserer Hauptamtlichen Mitarbeiter und von Jugendspielern vor allem aus dem Verein KSV Ajax und der Spielgemeinschaft Narva (siehe ebenfalls Bericht VP Jugend, Christian Krull).

Lehrerfortbildung

Die für November 2015 wieder sehr gut nachgefragte dreitägige Lehrerfortbildung musste leider entfallen, da wir keinen geeigneten Ort für eine so komplexe und kompakte Maßnahme als Ersatz für das HKS finden konnten. Auch für dieses Jahr zeichnen sich dieselben Schwierigkeiten ab. Der Plan z.B. nach Kienbaum auszuweichen, wäre allerdings mit großen finanziellen Aufwendungen für die Teilnehmer/innen verbunden. Es wird weiter nach einer Lösung gesucht.

gez. Anette Pöhl
Schulsportreferentin

Jahresbericht der Referentin für Frauen- und Seniorensport

Leider musste das Oldie-Turnier im vergangenen November schweren Herzens abgesagt werden, da für das mit Flüchtlingen besetzte Horst-Korber-Sportzentrum kein Ersatz gefunden werden konnte. Das Organisationsteam um Jörg Paulick ist optimistisch, dass am 26.11.2016 das inzwischen über die Tore Berlins hinaus bekannte und beliebte Turnier wieder in der gewohnten Halle stattfinden kann.

Eine weitere bedauerliche Nachricht für den Berliner Sport wurde im März 2016 bekanntgegeben. Das Frauen -Team der Spreefüxxe muss nach Beendigung der Saison aus finanziellen Gründen den Rückzug aus der Bundesliga antreten.
Fehlende Sponsorengelder, mangelndes Zuschauer- und Medieninteresse sowie personelle Probleme wurden als Gründe angegeben. Auch die Hallensituation in Berlin hat dazu beigetragen, dass es für die berufstätigen Spielerinnen zunehmend schwieriger wurde, Job und Handball miteinander zu verbinden. In welcher Liga der Spielbetrieb nun weitergeführt wird, steht noch nicht fest.

Es gibt Neues vom DHB zum Thema Frauen zu berichten. Das Präsidium des Deutschen Handballbundes hat Dr. Verena Jung einstimmig als neue Frauenbeauftragte berufen. Sie ist die Nachfolgerin von Sandra Polchow und ihrer kommissarischen Vertreterin Anja Salzwedel.

Die derzeit bei E.ON tätige Betriebswirtin, war anfangs in einer Unternehmensberatung tätig und hat anschließend als persönliche Referentin des damaligen DOSB-Präsidenten Thomas Bach erste Erfahrungen in der Sportpolitik gesammelt. Sie ist derzeit Mitglied im Organisationskomitee der 23. Frauen-WM, die im Dezember 2017 in Deutschland stattfinden wird.

Sie hat sich als ein Ziel gesetzt, talentierte und engagierte Frauen für Ehrenämter im Handball zu gewinnen. Sie will Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt schaffen, sieht aber nicht nur die Frauen als ihre Zielgruppe, sondern bezieht auch jüngere Männer mit in ihre Bestrebungen ein. Initiativen zur Unterstützungen für Schiedsrichterinnen und Trainerinnen sind bereits angelaufen.

Im März 2016 fand in Wien ein EHF-Workshop statt auf dem Verena Jung für den DHB vertreten war. Über 30 europäische Mitgliedsverbände trafen sich um den Frauenhandball europaweit voranzubringen. Neben Themen wie Mädchen-Nachwuchsförderung in Europa und Rekrutierung von Mädchen für den Handballsport, war ein wichtiges Thema die Top-Wettbewerbe wie die EM 2016 in Schweden sowie die WM 2017 in Deutschland. Mit den Gastgebern bisheriger Events kam es dort zu einem Erfahrungsaustausch.
Für die künftigen Aufgaben konnte gerade von den skandinavischen Ländern viel Interessantes mitgenommen werden, da der Frauenhandball dort einen ganz anderen Stellenwert hat.

Wer mehr über die Arbeit der Frauenkommission wissen möchte, kann Informationen auf der Homepage des DHB erhalten. Die DHB-Frauenkommission ist auch mit einer eigenen Facebook-Seite vertreten.

gez. Heike Nicodemus
Referentin Frauen- und Seniorensport

Jahresbericht des Ehrungsausschusses

Glücklicher Weise mussten wir im Ehrungsausschuss keine personellen Veränderungen vornehmen. Dem Ehrungsausschuss gehören Johannes Nicodemus, Hans-Joachim Scholz, Peter Johannes und Horst Vogel an.

In unserer Runde werden Vorschläge unterbreitet, welche Sportkameraden, die die Kriterien erfüllen, mit einer Verbandsehrennadel ausgezeichnet werden sollen.

Vorschläge erhalten wir vom HVB-Vorstand, den Vorständen der Vereine sowie von den Vorsitzenden der Verbands-Ausschüsse und Gremien.

Voraussetzungen für die Befürwortung einer Ehrung sind der HVB-Ehrenordnung zu entnehmen.

Für einen Antrag ist bekanntlich das Formular: Antrag auf Verleihung der Verbandsehrennadel des HVB in Bronce/Silber/Gold vorgesehen.

Das Formular ist entweder bei der HVB-Geschäftsstelle oder aus dem Internet unter HVB/Service/Formulare/Antrag auf Verleihung der Verbandsehrennadel zu erhalten.

Wir würden uns freuen, wenn von der Möglichkeit Anträge zur Ehrung von Personen, die sich um den Handball verdient gemacht haben, reger Gebrauch gemacht wird.
Bei eventuellen Fragen der Vereine zu Anträgen auf Ehrung ist der Ehrungsausschuss jederzeit gerne bereit, beratend zur Verfügung zu stehen.

2015 erhielten wir von Michael Kulus eine Vorschlagliste, die wir leider aus formellen Gründen zurückstellen mussten. Allerdings standen auf der Liste auch 3 Kandidaten, die auf einem Antrag des HVB-Vorstandes geführt wurden und beim Verbandstag 2015 ihre wohlverdiente Ehrung erhielten.

gez. Horst Vogel
Vorsitzender Ehrenausschuss

Jahresbericht des Verbandsgerichts

Es haben keine Verhandlungen des Verbandsgerichts stattgefunden.

gez. Harald Nieber
Vorsitzender des Verbandsgerichts

Jahresbericht des Verbandssportgerichts

Im Berichtszeitraum vom 27.02.2015 bis 23.03.2016 wurden von den Vereinen fünf Einsprüche eingelegt.

Durch Urteil wurden drei Einsprüche zurückgewiesen:

a) gegen die Nichtzulassung zur Qualifikation zur OSS
b) gegen den Abzug von Punkten in der Tabelle während des laufenden Spielbetriebs
c) wegen eines spielentscheidenden Regelverstoßes durch den Schiedsrichter

Durch Urteil wurde zwei Einsprüchen gegen Bescheide der Spielleitenden Stellen stattgegeben:

a) wegen grob unsportlichen Verhaltens von Mannschaftsverantwortlichen gegenüber dem Kampfgericht
b) wegen Einsatzes nichtspielberechtigter Spielerinnen

Von drei Anträgen der Spielleitenden Stellen auf Bestrafung wegen Spielabbruchs, wurde zwei Anträgen mit Urteil stattgegeben und ein Antrag wurde mit Urteil zurückgewiesen.

Der Vorsitzende des VSG fasste einen Beschluss auf Bestrafung wegen unentschuldigtem Fehlen nach einer Ladung zu einer Verhandlung.

Alle ausführlichen Entscheidungen des Verbandssportgerichts können im Internet nachgelesen werden.

Meinen Beisitzern im Verbandssportgericht, Günter Braun, Lutz Führer, Karlheinz Klein und Christian Kroll sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle Konstantin Büttner und Matthes Westphal danke ich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

gez. Heinz-Dieter Bornemann
Vorsitzender des Verbandssportgerichts

Jahresbericht des Ressorts Finanzen und der Kassenprüfer

Jahresbericht der Vizepräsidentin Finanzen

Wie in den letzten Jahren bedanke ich mich hiermit bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und allen Ehrenamtlichen, die mich im Wirtschaftsjahr 2015 tatkräftig unterstützt haben. Mein Bericht für dieses Resort basiert auf immer wiederkehrende Vorgaben, sodass die folgende Thematik zwar mit aktuellen Zahlen verändert wurde, vom Ablauf der Berichterstattung es aber keine grundsätzlichen Änderungen gibt.

Die Berichterstattung erfolgt wie bereits in den Vorjahren mit

der Einnahmen-/Ausgabenrechnung der Jahre 2013 bis 2015 und
dem Haushaltsplan für 2016 im Vergleich der Jahre 2014 und 2015

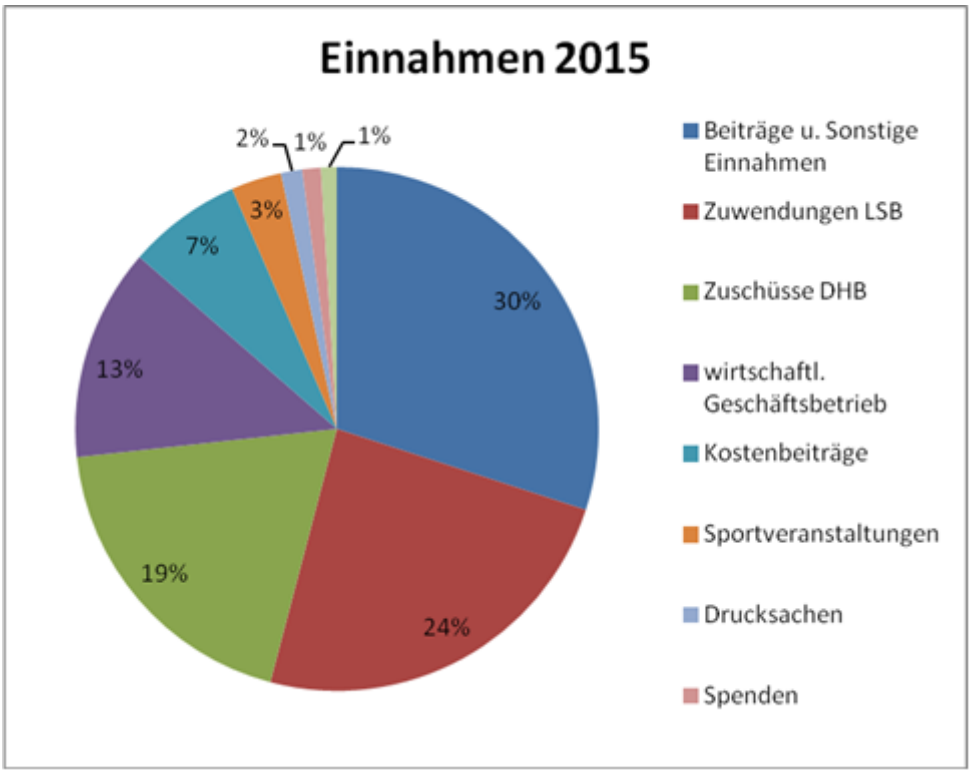
Die detaillierten Planzahlen und Soll/Ist-Vergleiche wurden dem Finanzausschuss im abgelaufenen Jahr zur Verfügung gestellt. Die Prüfung der Belege erfolgte durch die Kassenprüfer und den Steuerberatern.

Die vom Steuerberater dem Finanzamt für Körperschaften einzureichenden Jahresabschlussunterlagen werden in der Geschäftsstelle ausgelegt und können dort von den Vertretern der Vereine und Spielgemeinschaften des HVB eingesehen werden.

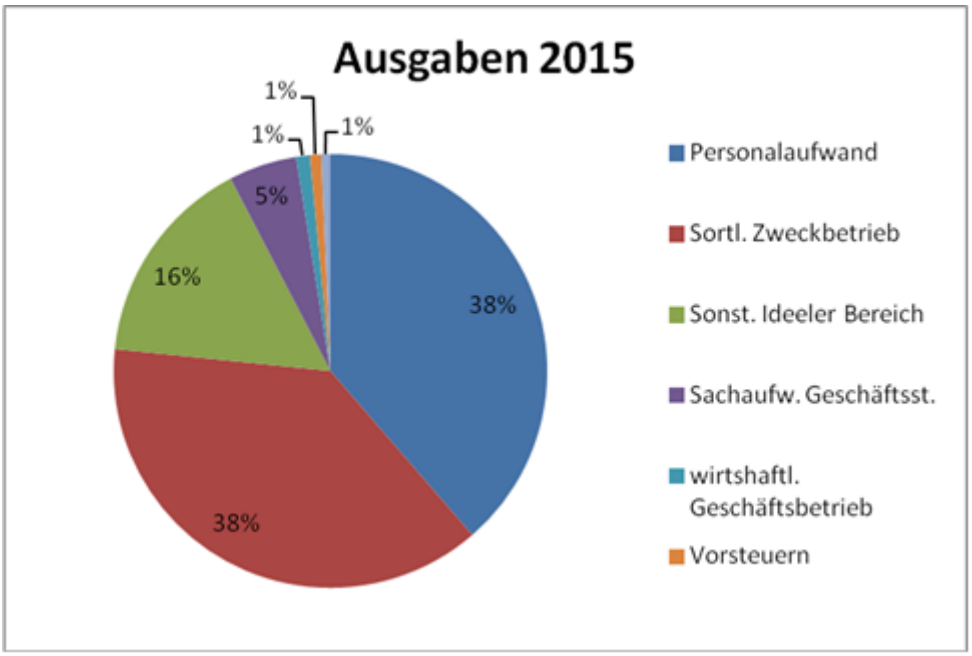
In den Arbeitsunterlagen zum 59. Verbandstag befinden sich die Einnahmen-/Ausgabenrechnung 2015 mit Stand nach der Steuerberaterprüfung und der Haushaltsplan 2016.

Einnahmen-/Ausgabenrechnung 2015

Die **Gesamteinnahmen** von TEUR 613 (Vorjahr TEUR 513) setzen sich zum einen Teil aus dem ideellen Bereich aus Beiträgen und Sonstigen Einnahmen (30%) sowie aus Zuwendungen des Landessportbundes Berlin (24%) zusammen. Weitere Einnahmen erzielen wir aus dem sportlichen Zweckbetrieb über Kostenbeiträgen (7%), Sportveranstaltungen (3%), DHB-Zuwendungen (19%) und Drucksachen (1%). Hinzu kommen die Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (13%) und Spenden (1%), Einnahmen aus Vermögensverwaltung (1%). Die Abweichungen zu den Planzahlen ergeben sich hauptsächlich durch Mehreinnahmen des nicht geplanten Länderpokals der m98 und dem geplanten Länderpokal m99 (TEUR 127). Außerdem ergab sich bei den Partner-/ und Sponsorenleistungen ebenfalls eine Steigerung zum Plan (TEUR 10).

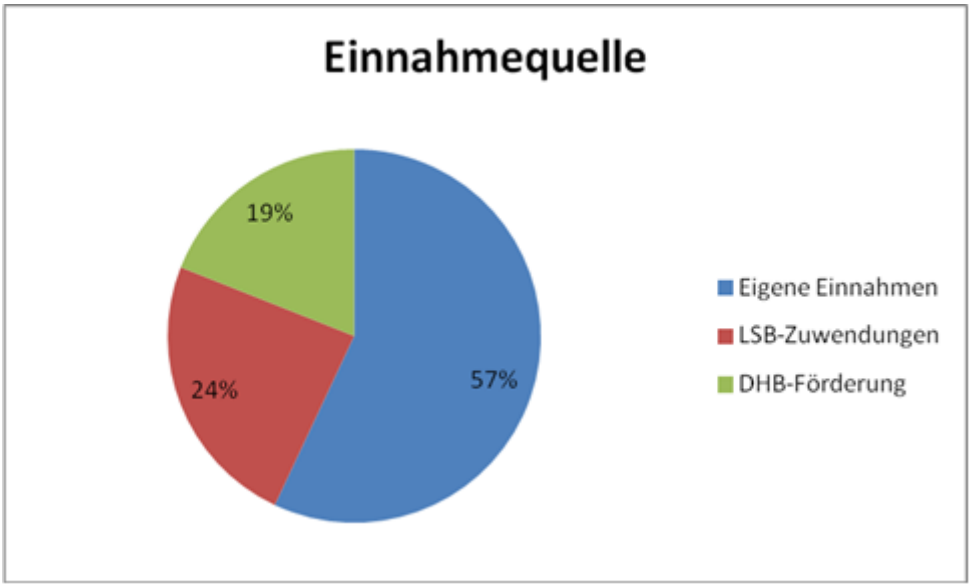


Die **Ausgaben** von TEUR 593 (Vorjahr TEUR 520) setzen sich aus dem Personalaufwand (38%), Sachaufwendungen für die Geschäftsstelle (5%), Sonstiges Ideeller Bereich (16%), Sportlicher Zweckbetrieb (38%), wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (1%), Abschreibungen (1%) und Vorsteuern (1%) zusammen. Die Abweichungen zu den Planzahlen ergeben sich auf der einen Seite durch zusätzliche Ausgaben durch die Ausrichtung der beiden Länderpokal-Turniere (TEUR 107) und einer Sonderzahlung an Mitarbeiter für besonderen Einsatz (TEUR 14) und auf der anderen Seite durch geringere Ausgaben durch weniger Veranstaltungen (Sperrung HKS) und damit verbundenen Kostensenkung (TEUR 15), sowie Einsparungen bei den Sachaufwendungen und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb (TEUR 14).



Das Anlagevermögen wurde mit TEUR 4 abgeschrieben.

Der HVB-Haushalt wurde zu 57 % aus eigenen Einnahmen (TEUR 350) bestritten. Durch den Anteil von 43% aus Zuschüssen (TEUR 147 LSB) und Förderung (TEUR 116 DHB) bestand wie in den Vorjahren eine hohe Abhängigkeit von der öffentlichen Hand.



Planung 2016

Die Bank- und Kassenbestände stellen, wie auch in den Vorjahren, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der laufenden monatlichen Zahlungen bis in das erste Halbjahr des Jahres 2016 sicher. Der Eingang der Zahlungen der öffentlichen Mittel (Verbandszuwendungen, Zuwendungen für sportliche Aufgaben usw.) geht bis spätestens zur Jahresmitte ein. Ebenso ist berücksichtigt, dass die Vereine und Spielgemeinschaften die Mannschaftsbeiträge im III. Quartal und die Spielklassenbeiträge im IV. Quartal dem HVB überweisen.

Die geplanten Renovierungsmaßnahmen in der Geschäftsstelle sind vorerst abgeschlossen.

Die dem Finanzausschuss vorgelegte Planung 2016 basiert auf den Abschluss 2015. Der Haushalt 2016 ist nach dem bisher bekannten Kenntnisstand und auf der Basis eines vorsichtigen Wirtschaftens erstellt worden. Den geplanten Einnahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes liegen Verträge zu Grunde. Das gilt ebenso für den Personalaufwand sowie die Ausgaben für Reinigung und Mieten sowie der Kommunikation (Telefon, Internet, NU-Liga etc.).

Die Veränderung der Einnahmen für 2016 ergibt sich vorwiegend daraus, dass das es nur Einnahmen aus einem Länderpokalturnier geben wird.

Die Veränderung der Aufwendungen ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufstockung von Maßnahmen für die Auswahl und dem Schiedsrichterwesen und dem Wegfall des zweiten Länderpokals.

Den in 2015 erzielten Überschuss wollen wir teilweise für Investitionen im Schiedsrichterwesen einsetzen und gehen damit in das kommende Jahr mit einem geplanten Haushalt von Minus TEUR 7.

Ausblick

Um die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des HVB auch in den nächsten Jahren gewährleisten zu können, müssen wir weiterhin versuchen, die Mitglieds- und Mannschaftszahlen zu festigen. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit durch den Gewinn der Männer-EM sollten wir nutzen, um den Handballsport zu präsentieren und neue Mitglieder zu werben. Nur dadurch können wir auch weiterhin mit der Bezuschussung durch die öffentliche Hand rechnen und auch die Vereine ihre Einnahmen über die Mitgliedsbeiträge sichern.

gez. Birgit Staude
Vizepräsidentin Finanzen

Jahresbericht des Finanzausschusses

Gemäß dem Auftrag der nach der im HVB geltenden Finanzordnung (FinO, § 12) haben die Mitglieder des Ausschusses Finanzen die zuständigen Verbandsgremien in anstehenden Finanzangelegenheiten, bei der Aufstellung, Abwicklung und Umsetzung des Haushaltsplanes sowie in wirtschaftlich bedeutenden Fragen beraten.

Auf den Sitzungen vor dem anstehenden 59. Verbandstag 2016 haben wir uns am 16. September 2015 und 17. Februar 2016 die HVB-Vermögensrechnung sowie die Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31.Dezember 2015, die Plan-Ist–Abweichungen im Geschäftsjahr 2015 und die Planung des Haushaltes 2016 vorstellen und erläutern lassen.

In den Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 haben wir außerdem die Plan-Ist-Abweichungen in einzelnen Quartalen hinterfragt und uns ausführlich über die aktuelle Situation der öffentlichen Zuwendungen durch den LSB, die jeweilige Liquidität und Einsparpotenziale des HVB informieren lassen und Empfehlungen ausgesprochen.

Der Ausschuss empfiehlt wieder allen Vereinen und SG´en, die breite Angebotspalette an Projekten im HVB zur Unterstützung in der Mitgliederwerbung und –pflege zu nutzen.
Hier steht auch das Angebot des Präsidiums im besonderen Fokus, allen Vereinen und SG`en vor Ort mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Die Mitgliederanzahl ist ein wichtiger Indikator für Zuschüsse vom LSB an die angeschlossenen Verbände.

Empfehlungen an den Verbandstag 2016

Der Ausschuss Finanzen erkennt die Ordnungsmäßigkeit und Transparenz bei der Vorstellung der Vermögensrechnung sowie der Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Geschäftsjahr 2015 an. Hierzu empfehlen wir – auch in Übereinstimmung mit dem Kassenprüfungsbericht - die Entlastung des Präsidiums.
Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2016 lässt den Ansatz eines ordentlichen Kaufmanns erkennen und der Ausschuss hält den Plan für seriös und empfiehlt dem Verbandstag dessen Annahme.

Der Ausschuss weist an dieser Stelle alle Vereine/SG´en ausdrücklich darauf hin, dass sich bei einem Rückgang der Mitgliederzahlen und einer Kürzung der Zuschüsse durch den LSB Risiken bei der Planung für die nächsten Jahre auftun werden.
Die Mitglieder des Ausschusses bedanken sich beim Präsidenten und der Vizepräsidentin Finanzen für die immer offene und aktuelle Information.

Den Mitgliedern Wolfram Eschenbach, Dr. Frank Herdmann, Michael Hünteler und Thilo Jurisch danke ich für die geleistete Mitarbeit.

gez. Eckhard Netzmann
Vorsitzender Finanzausschuss

Jahresbericht der Kassenprüfer

Kassenprüfungsbericht 01.01.2015 bis 29.02.2016

Am 15. März 2016 haben die gewählten Kassenprüfer Andreas Zebitz, Eberhard Altmann und Heike Nicodemus in den Räumen der Geschäftsstelle des Handball-Verbandes Berlin e.V. die Prüfung der Unterlagen durchgeführt.

Von dem Mitarbeiter der Geschäftsstelle Matthes Westphal wurden Auskünfte und Erläuterungen bereitwillig gegeben, alle auftretenden Fragen konnten geklärt werden.

Zur Prüfung lagen der durch die beauftragte Steuerberatungsgesellschaft erstellte Jahresabschluss 2014 sowie die Buchführungsunterlagen vom 1.01.2015 bis 29.02.2016 vor, bestehend aus dem Kassenbuch, den Bankauszügen mit allen Belegen, dem Journal mit Summen- /Saldenlisten und Konten.

Die Endbestände per 31.12.2014 und die Anfangsbestände per 01.01.2015 der Bankunterlagen wurden geprüft.

Einer Stichprobenprüfung unterzogen wurden die Kassenbuchführung, die sachlich richtige Zuordnung der Geschäftsvorfälle zu den Sachkonten sowie der Nachweis der gebuchten Geschäftsvorfälle durch entsprechende Belege. Für die Monate November 2015 sowie Februar 2016 wurde eine vollständige Prüfung aller Buchungen und Belege durchgeführt.

Als Ergebnis unserer Prüfungen kann festgehalten werden:

Die Anfangs- und Endbestände der Bankbestände stimmen mit den Buchungen überein.

Die Bankbestände und der Kassenbestand sind durch Kontoauszüge bzw. Kassenprotokoll belegt. Die Kassenbuchführung erfolgt zeitnah, es existieren keine Bargeldbestände in Nebenkassen.

Bei der Prüfung der Einnahmen und Ausgaben ergaben sich keine Verstöße gegen die Finanzordnung oder die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung.

Die durchgeführten Prüfungen haben keine Beanstandungen ergeben.

Auf Grundlage der durchgeführten Kassenprüfungen beantragen die Kassenprüfer dem Präsidium die Entlastung zu erteilen.

gez. Heike Nicodemus	gez. Andreas Zebitz
Kassenprüferin	Kassenprüfer

Einnahmen- / Ausgabenrechnung 2015

Handball-
Verband
Berlin e.V.

EINNAHMEN-/AUSGABENRECHNUNG
nach Kontenbereichen
- in € -
Abschluss 2015

Stand:
07.04.2016

EINNAHMEN		Ist 2013	Ist 2014	Plan 2015	Ist 2015
Mitgliedsbeiträge		147.544,50	154.267,50	147.285,00	150.489,00
Ordnungsbeiträge		25.742,50	22.949,25	22.900,00	26.514,20
LSB-Zuwendungen		144.224,43	171.430,86	164.654,00	147.630,43
Spenden		9.079,03	6.945,63	7.000,00	5.870,80
Sonstige Einnahmen		4.685,69	6.034,17	3.975,00	5.721,83
Zinserträge		2.102,50	2.103,52	1.500,00	413,39
Teilnehmerbeiträge		59.384,64	46.920,97	51.700,00	43.228,46
Sportveranstaltungen		5.186,91	5.742,99	12.100,00	134.429,06
Druckerzeugnisse		9.122,52	8.628,01	9.000,00	8.119,60
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb		22.455,02	77.811,77	53.381,51	67.275,28
Umsatzsteuer incl. Rückerst.		8.758,47	9.757,34	8.000,00	23.504,58
Gesamteinnahmen OH		**438.286,21**	**512.592,01**	**481.495,51**	**613.196,63**
AO Haushalte	U18 EM-Quali	395,80	0,00	0,00	0,00
	Frauen-Länderspiel	16.253,78	0,00	0,00	0,00
	Supercup 2011	0,00	0,00	0,00	0,00
	Steuern	1.615,78	0,00	0,00	0,00
Gesamteinnahmen AOH		**18.265,36**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Gesamteinnahmen OH u. AOH		**456.551,57**	**512.592,01**	**481.495,51**	**613.196,63**
AUSGABEN					
Personalaufwand		201.224,42	213.548,52	214.700,00	228.311,10
Raum- und Bürokosten		22.107,33	25.024,69	36.125,00	29.974,83
Tagungen und Sitzungen		12.027,79	10.104,03	12.000,00	12.214,10
Ideelle Aufgaben		64.446,00	86.902,52	79.602,51	82.373,18
Drucksacheneinkauf		25.452,35	28.458,07	28.000,00	28.152,13
Sportveranstaltungen		84.887,60	129.230,93	86.100,00	178.336,02
Bezahlte Umsatzsteuer		9.777,97	20.087,34	17.468,00	27.670,92
Rechts-, Berat., Partn.kosten		2.999,84	2.770,40	2.500,00	2.047,59
Wareneinkauf (Merchandising)		622,69	64,00	1.500,00	0,00
Abschreibungen		2.020,91	3.674,50	3.500,00	4.366,76
Gesamtausgaben OH		**425.566,90**	**519.865,00**	**481.495,51**	**593.446,63**
AO Haushalte	U18 EM-Quali	53,87	0,00	0,00	0,00
	Frauen-Länderspiel	15.624,97	0,00	0,00	0,00
	Supercup 2011	0,00	0,00	0,00	0,00
	Steuern	2.439,60	0,00	0,00	0,00
Gesamtausgaben AOH		**18.118,44**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Gesamtausgaben OH + AOH		**443.685,34**	**519.865,00**	**481.495,51**	**593.446,63**
Ergebnis OH	Einnahmen	438.286,21	512.592,01	481.495,51	613.196,63
	Ausgaben	425.566,90	519.865,00	481.495,51	593.446,63
	Ergebnis	**12.719,31**	**-7.272,99**	**0,00**	**19.750,00**
Ergebnis AOH	Einnahmen	18.265,36	0,00	0,00	0,00
	Ausgaben	18.118,44	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis	**146,92**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Ergebnis Gesamt	Einnahmen	456.551,57	512.592,01	481.495,51	613.196,63
	Ausgaben	443.685,34	519.865,00	481.495,51	593.446,63
	Ergebnis	**12.866,23**	**-7.272,99**	**0,00**	**19.750,00**

Bestätigungen

1. Spielleitende Stelle Pokal Jugend: Werner Binting
2. Beisitzer Schiedsrichterausschuss: Normen Niehage

Anträge auf Satzungs- und Ordnungsänderungen

Antrag 1: Lastschriftverfahren

Antragsteller: Präsidium

Antrag auf Zusatz in der Finanzordnung

Der Verbandstag möge beschließen:

Der HVB führt das Lastschriftverfahren verpflichtend für alle Vereine ab dem 01.01.2017 ein.

Begründung:

In der heutigen Zeit ermöglicht das Lastschriftverfahren eine einfachere Abwicklung der Zahlungen. Die Vereine entgehen der Gefahr Mahnkosten für vergessene Rechnungen zu bezahlen.

für das Präsidium:
gez. Birgit Staude

Vizepräsidentin Finanzen

Antrag 2: Schiedsrichterordnung

Antragsteller: Schiedsrichterausschuss
Antrag auf Änderung der HVB Schiedsrichterordnung

Der Verbandstag möge beschließen:

Die HVB Schiedsrichterordnung wie folgt zu ändern:

HVB Schiedsrichter Ordnung alt	HVB Schiedsrichter Ordnung neu
Präambel Zur Durchführung der Aufgaben und Organisation des Schiedsrichterwesens im Bereich des Handball-Verbandes Berlin e.V. (HVB) sowie für die hiermit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten erlässt der HVB die nachfolgende Schiedsrichterordnung. Diese Schiedsrichterordnung enthält ergänzende Regelungen zu den sonstigen Bestimmungen des HVB, die für die Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter gleichermaßen bindend sind.	**Präambel** Zur Durchführung der Aufgaben und Organisation des Schiedsrichterwesens im Bereich des Handball-Verbandes Berlin e.V. (HVB) sowie für die hiermit in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten erlässt der HVB die nachfolgende Schiedsrichterordnung. Diese Schiedsrichterordnung enthält ergänzende Regelungen zur SR-Ordnung des DHB in der gültigen Fassung sowie zu den sonstigen Bestimmungen des HVB, die für alle Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter auf Ebene des HVB gleichermaßen bindend sind.
§ 1 Leitung des Schiedsrichterwesens 1.1 Die Leitung des Schiedsrichterwesens obliegt im Einvernehmen mit dem Präsidium und der Technischen Kommission dem Schiedsrichterausschuss unter dem Vorsitz des Schiedsrichterwartes. 1.2 Dem Schiedsrichterausschuss gehören der Schiedsrichterwart, der Referent für die Schiedsrichterausbildung, der hauptamtliche Schiedsrichteransetzer sowie bis zu fünf Beisitzer an. 1.3 Der Schiedsrichterausschuss erarbeitet im Einvernehmen mit dem Präsidium und der Technischen Kommission für die Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter einheitliche Richtlinien. 1.4 Dem Schiedsrichterausschuss obliegt die Besetzung der Spiele im Spielbetrieb des HVB mit Schiedsrichtern. 1.5 Der Schiedsrichterausschuss hat die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter zu fördern, um eine	**§ 1 Leitung des Schiedsrichterwesens** (1) Die Leitung des Schiedsrichterwesens obliegt im Einvernehmen mit dem Präsidium und der Technischen Kommission dem Schiedsrichterausschuss unter dem Vorsitz des Schiedsrichterwartes. (2) Dem Schiedsrichterausschuss gehören an: a) der Schiedsrichterwart, b) der Referent für die Schiedsrichterausbildung (SR-Lehrwart), c) bis zu fünf Beisitzer, d) der hauptamtliche Schiedsrichteransetzer e) eine mögliche zusätzlich vom Präsidium entsandte Person gem. § 32 IV Satzung HVB. (3) Der Schiedsrichterausschuss erarbeitet im Einvernehmen mit dem Präsidium und der Technischen Kommission für die Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter einheitliche Richtlinien. (4) Dem Schiedsrichterausschuss obliegt die Besetzung der Spiele im Spielbetrieb des HVB mit Schiedsrichtern.

einheitliche Regelauslegung zu erreichen. 1.6 Der Schiedsrichterausschuss überwacht die Tätigkeit der Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter im Rahmen seiner Zuständigkeit. 1.7 Der Schiedsrichterausschuss nominiert Schiedsrichter, Schiedsrichterbeobachter sowie Zeitnehmer und Sekretäre für eine entsprechende Aufgabenwahrnehmung im über- geordneten Bereich sowie für die hierfür notwendigen, weiterführenden Lehrgänge und schlägt diese dem Präsidium des HVB zur Meldung an die Dachverbände vor. 1.8 Der Schiedsrichterausschuss wirkt im Einvernehmen mit der Technischen Kommission bei der Fassung sämtlicher Durchführungsbestimmungen des HVB mit.	(5) Der Schiedsrichterausschuss hat die Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter zu fördern, um eine einheitliche Regelauslegung zu erreichen. (6) Der Schiedsrichterausschuss überwacht die Tätigkeit der Schiedsrichter, Zeitnehmer, Sekretäre und Schiedsrichterbeobachter im Rahmen seiner Zuständigkeit. (7) Der Schiedsrichterausschuss nominiert Schiedsrichter, Schiedsrichterbeobachter sowie Zeitnehmer und Sekretäre für eine entsprechende Aufgabenwahrnehmung im über- geordneten Bereich sowie für die hierfür notwendigen, weiterführenden Lehrgänge und schlägt diese dem Präsidium des HVB zur Meldung an die Dachverbände vor. (8) Der Schiedsrichterausschuss wirkt im Einvernehmen mit der Technischen Kommission bei der Fassung sämtlicher Durchführungsbestimmungen des HVB mit.
§ 2 Schiedsrichtertag 2.1 Die Schiedsrichter des HVB halten alle drei Jahre einen Schiedsrichtertag ab, der mindestens sechs Wochen vor dem Ordentlichen Verbandstag stattzufinden hat und vom Schiedsrichterausschuss einberufen wird. 2.2 Die Schiedsrichter nehmen dort den für den Verbandstag bestimmten Bericht des Schiedsrichterwartes entgegen. 2.3 Die Mitglieder des Schiedsrichterausschusses - mit Ausnahme des hauptamtlichen Schiedsrichteransetzers - werden vom Schiedsrichtertag gewählt (§ 31 Satz 2 der Satzung).	**§ 2 Schiedsrichtertag** (1) Die Schiedsrichter des HVB halten alle drei Jahre einen Schiedsrichtertag ab, der mindestens sechs Wochen vor dem Ordentlichen Verbandstag stattzufinden hat und vom Schiedsrichterausschuss einberufen wird. (2) Die Schiedsrichter nehmen dort den für den Verbandstag bestimmten Bericht des Schiedsrichterwartes entgegen. (3) Die Mitglieder des Schiedsrichter-ausschusses werden – mit Ausnahme des hauptamtlichen Schiedsrichteransetzers und der möglichen zusätzlich vom Präsidium entsandten Personen. § 32 IV der Satzung – vom Schiedsrichtertag gewählt (§ 31 Satz 2 der Satzung).
§ 3 Schiedsrichter 3.1 Schiedsrichter kann werden, wer 3.1.1 sich körperlich und charakterlich eignet, 3.1.2 mind. 14 Jahre alt ist - für Minderjährige ist jedoch das Einverständnis ihrer gesetzlichen Vertreter erforderlich -,	**§ 3 Schiedsrichter** (1) Schiedsrichter kann werden, wer 1. sich körperlich und charakterlich eignet, 2. mindestens 14 Jahre alt ist (für Minderjährige ist das Einverständnis eines gesetzlichen Vertreter erforderlich),

3.1.3 einem Ordentlichen Mitglied des HVB angehört und 3.1.4 an einer Schiedsrichterausbildung mit Erfolg teilgenommen hat. 3.2 Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ist der Ausgebildete vorläufiger Schiedsrichter. Auf seinem vorläufigen Schiedsrichterausweis sind binnen eines Jahres zehn geleitete Spiele durch die Gegenzeichnung eines Vereins bzw. eines Vereinsschiedsrichterobmanns nachzuweisen. Leitet er innerhalb des ersten Jahres nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung weniger als zehn Spiele, kann er durch den Schiedsrichterausschuss aus der Schiedsrichterliste des HVB gestrichen werden. Hat er fristgemäß zehn Spiele geleitet, erhält er den DHB-Schiedsrichterausweis. Mit der Ausstellung des DHB- Schiedsrichter-ausweises ist der Schiedsrichter endgültig in die Schiedsrichterliste aufzunehmen. 3.3 In die Schiedsrichterliste ist ebenfalls aufzunehmen, wer mit einem gültigen Schiedsrichterausweis eines anderen Landesverbandes des DHB zum HVB wechselt. 3.4 Der DHB-Schiedsrichterausweis kann pro Spieljahr verlängert werden. Die Verlängerung setzt voraus, dass der Schiedsrichter seinen in dieser Ordnung festgelegten Verpflichtungen ordnungs-gemäß nachgekommen ist. 3.5 Der DHB-Schiedsrichterausweis ist Eigentum des HVB. Er muss bei Beendigung der Tätigkeit als Schiedsrichter unverzüglich an den HVB zurückgegeben werden. 3.6 Schiedsrichter, die Spiele von Männer- bzw. Frauenmannschaften leiten, sollten grundsätzlich das 18. Lebensjahr vollendet haben.	3. einem ordentlichen Mitglied des HVB angehört und 4. an einer Schiedsrichterausbildung mit Erfolg teilgenommen hat. (2) Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ist der Ausgebildete vorläufiger Schiedsrichter. Auf seinem vorläufigen Schiedsrichterausweis sind binnen eines Jahres zehn geleitete Spiele durch die Gegenzeichnung eines Vereins bzw. eines Vereinsschiedsrichterobmanns nachzuweisen. Hat er fristgemäß zehn Spiele geleitet, erhält er einen Schiedsrichterausweis. Mit der Ausstellung des Schiedsrichterausweises ist der Schiedsrichter endgültig in die Schiedsrichterliste aufzunehmen. Leitet er innerhalb des ersten Jahres nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung weniger als zehn Spiele, kann erdurch den Schiedsrichterausschuss aus der Schiedsrichterliste des HVB gestrichen werden. (3) In die Schiedsrichterliste ist ebenfalls aufzunehmen, wer mit einem gültigen Schiedsrichterausweis eines anderen Landesverbandes des DHB zum HVB wechselt. Über die Kaderzugehörigkeit entscheidet der SR- Ausschuss. (4) Der Schiedsrichterausweis kann pro Spieljahr verlängert werden. Die Verlängerung setzt voraus dass der Schiedsrichter seinen in dieser Ordnung festgelegten Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen ist. (5) Der Schiedsrichterausweis ist Eigentum des HVB. Er ist bei Beendigung der Tätigkeit als Schiedsrichter unverzüglich an den HVB zurückzugeben.
§ 4 Aufgaben, Pflichten und Rechte eines Schiedsrichters 4.1 Der Schiedsrichter urteilt objektiv nach bestem Wissen und Gewissen und darf sich in	**§ 4 Aufgaben, Pflichten und Rechte eines Schiedsrichters** (1) Der Schiedsrichter urteilt objektiv nach bestem Wissen und Gewissen und darf sich in seinen Entscheidungen nicht beeinflussen

seinen Entscheidungen nicht beeinflussen lassen. Voraussetzung für eine gewissenhafte Schiedsrichterleistung ist die selbstverständliche Pflicht des Schiedsrichters, sich stets auf den aktuellen Kenntnisstand der Spielregel zu bringen. Hierzu dienen in erster Linie die vom HVB vorgesehenen Fortbildungslehrgänge. Aber auch die eigenständige bzw. selbstständige Fortbildung des Schiedsrichters zwischen den Lehrgängen ist eine ebenso selbstverständliche Voraussetzung für eine angemessene Schiedsrichterleistung. Hierzu zählt auch die körperliche Fitness des Schiedsrichters. 4.2 Es obliegt dem Schiedsrichter, wenn er das Spielfeld nicht für bespielbar hält, ein Spiel nicht anzupfeifen. Nachdem er die Spielfläche im Beisein der Mannschaftsverantwortlichen der beiden Mannschaften besichtigt hat, liegt die Entscheidung über die Nichtbespielbarkeit allein beim Schiedsrichter. 4.3 Ein Spiel kann vom Schiedsrichter unter anderem abgebrochen werden, 4.3.1 wenn plötzlich eintretende Witterungseinflüsse oder sonstige zwingende Umstände ein regelgerechtes Spiel nicht mehr zulassen; 4.3.2 wenn Ausschreitungen von Spielern oder Zuschauern die Weiterführung unmöglich machen oder die Gesundheit von am Spiel Beteiligten gefährdet wird; 4.3.3 bei Bedrohung oder Tätlichkeit gegen den Schiedsrichter. Zum Abbruch eines Spiels ist der Schiedsrichter erst dann berechtigt, wenn alle Möglichkeiten zur Weiterführung erschöpft sind. 4.4 Der Schiedsrichter hat vor dem Spiel folgende Aufgaben gemäß Spielordnung zu erfüllen: 4.4.1 Die Prüfung des Spielfeldes, des Spielfeldaufbaus und der Spielerausrüstung; 4.4.2 Die Prüfung der den Regeln entsprechenden Spielbälle und Bestimmung des Balles, mit dem gespielt werden soll;	lassen. Voraussetzung für eine gewissenhafte Schiedsrichterleistung ist die selbstverständliche Pflicht des Schiedsrichters, sich stets auf den aktuellen Kenntnisstand der Spielregel zu bringen. Hierzu dienen in erster Linie die vom HVB vorgesehenen Lehrgänge. Aber auch die eigenständige bzw. selbstständige Fortbildung des Schiedsrichters zwischen den Lehrgängen ist eine ebenso selbstverständliche Voraussetzung für eine angemessene Schiedsrichterleistung. Hierzu zählt auch die körperliche Fitness des Schiedsrichters. (2) Es obliegt dem Schiedsrichter, wenn er das Spielfeld nicht für bespielbar hält, ein Spiel nicht anzupfeifen. Nachdem er die Spielfläche im Beisein der Mannschaftsverantwortlichen der beiden Mannschaften besichtigt hat, liegt die Entscheidung über die Nichtbespielbarkeit allein beim Schiedsrichter. (3) Ein Spiel kann vom Schiedsrichter unter anderem abgebrochen werden, 1. wenn plötzlich eintretende Witterungseinflüsse oder sonstige zwingende Umstände ein regelgerechtes Spiel nicht mehr zulassen; 2. wenn Ausschreitungen von Spielern oder Zuschauern die Weiterführung unmöglich machen oder die Gesundheit von am Spiel Beteiligten gefährdet wird; 3. bei Bedrohung oder Tätlichkeit gegen den Schiedsrichter. (4) Zum Abbruch eines Spiels ist der Schiedsrichter erst dann berechtigt, wenn alle Möglichkeiten zur Weiterführung erschöpft sind. (5) Der Schiedsrichter hat gemäß Spielordnung vor Spielbeginn insbesondere folgende Aufgaben zu erfüllen: 1. Die Prüfung des Spielfeldes, des Spielfeldaufbaus und der Spielerausrüstung; 2. Die Prüfung der den Regeln entsprechenden Spielbälle und Bestimmung des Balles, mit dem gespielt werden soll;

4.4.3 Die Prüfung der Mannschafts-aufstellungen und der Spiel- bzw. Teilnahmeberechtigung der beteiligten Spieler durch Spielausweiskontrolle; bei fehlendem Spielausweis hat der Schiedsrichter die Unterschrift des betreffenden Spielers unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Geburtsdatums und des Zusatzes „Ich bin heute für den Verein/die Spielgemeinschaft .spielberechtigt.“ einzuholen; bei mehreren Spielern einer Mannschaft ist der Zusatz „Wir sind heute für den Verein/die Spielgemeinschaft … spielberechtigt.“ zu verwenden. 4.4.4 Die Entgegennahme von Einsprüchen und deren Gründe, soweit sie vor dem Spiel bekannt sind, sowie ein von ihm vorzunehmender, diesbezüglicher Eintrag in den Spielbericht. 4.5 Der Schiedsrichter hat spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn anwesend zu sein, um die vorgenannten Aufgaben vor der festgesetzten Anwurfzeit ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. 4.6 Der Schiedsrichter hat die Spielausweise beider Mannschaften für die Dauer des Spiels in Verwahrung zu nehmen. 4.7 Unmittelbar nach dem Spielende hat der Schiedsrichter 4.7.1 den Spielbericht zu ergänzen und den Schiedsrichterbericht abzufassen; 4.7.2 eventuelle Einsprüche, die sich während oder nach dem Spiel ergeben haben sowie deren Gründe in den Spielbericht aufzunehmen und einzutragen; 4.7.3 alle besonderen Vorkommnisse im Spielbericht zu vermerken; 4.7.4 ggf. im Spielbericht zu vermerken, sofern die gestellte Spielaufsicht und/oder Zeitnehmer/Sekretär anzeigen, dass sie der Spielleitenden Stelle einen Bericht übersenden wollen; 4.7.5 den Spielbericht beiden Mannschaftsverantwortlichen gleichzeitig zur Kenntnis zu bringen und die Kenntnisnahme unterschriftlich bestätigen zu lassen;	3. Die Prüfung der vorgelegten Spielausweise; bei fehlendem Spielausweis hat der Schiedsrichter im Protokoll den Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum des betreffenden Spielers zu notieren und dessen Unterschrift für die Richtigkeit der Angaben einzuholen. 4. Die Entgegennahme von Einsprüchen und deren Gründe, soweit sie vor dem Spiel bekannt sind, sowie ein von ihm vorzunehmender, diesbezüglicher Eintrag in den Spielbericht. (6) Der Schiedsrichter hat spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn anwesend zu sein, um die vorgenannten Aufgaben vor der festgesetzten Anwurfzeit ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. (7) Der Schiedsrichter hat die Spielausweise beider Mannschaften für die Dauer des Spiels in Verwahrung zu nehmen. (8) Unmittelbar nach dem Spielende hat der Schiedsrichter 1. den Spielbericht zu ergänzen und ggf. einen Schiedsrichterbericht abzufassen; 2. eventuelle Einsprüche, die sich während oder nach dem Spiel ergeben haben sowie deren Gründe, in den Spielbericht aufzunehmen und einzutragen; 3. alle besonderen Vorkommnisse im Spielbericht zu vermerken; 4. ggf. im Spielbericht zu vermerken, sofern die gestellte Spielaufsicht und/oder Zeitnehmer/Sekretär anzeigen, dass sie der Spielleitenden Stelle einen Bericht übersenden wollen; 5. den Spielbericht beiden Mannschaftsverantwortlichen gleichzeitig zur Kenntnis zu bringen und die Kenntnisnahme unterschriftlich bestätigen zu lassen; 6. den Spielbericht, sofern vorgesehen, noch am Spieltag den vorgesehenen Empfängern zu übersenden. (9) Schiedsrichter, die den ihnen übertragenen Aufgaben und Pflichten

4.7.6 den Spielbericht, sofern vorgesehen, noch am Spieltag den vorgesehenen Empfängern zu übersenden.

4.8 Schiedsrichter, die den ihnen übertragenen Aufgaben und Pflichten schuldhaft nicht nachkommen oder diese nicht ausreichend erfüllen, können bestraft werden. Für Schiedsrichter, die belangt werden, haftet der Verein/die Spielgemeinschaft, der die Schiedsrichter gemeldet hat.

4.9 Der Schiedsrichter ist verpflichtet, die vom Schiedsrichterausschuss zugeteilten Spielaufträge auszuführen. Im begründeten Verhinderungsfall oder wenn sich der Schiedsrichter für befangen hält, hat er den Auftrag so rechtzeitig zurückzugeben, dass eine Ersatzgestellung noch zeitgerecht möglich ist. Kurzfristige Absagen sind zu vermeiden. Eine eigenmächtige Änderung der Ansetzung oder Ersatzgestellung ist ohne Absprache mit dem Schiedsrichterausschuss unzulässig.

4.10 Der gemeldete Schiedsrichter hat im laufenden Spieljahr mindestens zehn Spiele im Bereich des HVB zu leiten. Schiedsrichter, die diese Bedingungen nicht erfüllen, gelten als nicht einsatzfähig und können von der Schiedsrichterliste genommen werden.

4.11 Die schwarze Spielkleidung ist vorrangig für die Schiedsrichter vorgesehen. Es kann auch farbige Schiedsrichterkleidung getragen werden, jedoch muss sie sich farblich von beiden Mannschaften einschließlich der beiden Torhüter unterscheiden. Bei Schiedsrichtergespannen hat die Schiedsrichterkleidung einheitlich zu sein.

4.12 Der Schiedsrichter ist verpflichtet, an den vom Schiedsrichterausschuss einberufenen Fortbildungsmaßnahmen, Lehr- und Regelabenden teilzunehmen.

4.13 Der Schiedsrichter hat Anspruch auf Erstattung der ihm durch seine Tätigkeit entstehenden Auslagen und Aufwendungen.

4.14 Die gültigen DHB-Schiedsrichterausweise berechtigen zum freien Eintritt (Stehplatz) für alle

schuldhaft nicht nachkommen oder diese nicht ausreichend erfüllen, können bestraft werden. Für Schiedsrichter, die belangt werden, haftet der Verein/die Spielgemeinschaft, welcher/welche den fehlbaren Schiedsrichter gemeldet hat.

(10) Der Schiedsrichter ist verpflichtet, die vom Schiedsrichterausschuss zugeteilten Spielaufträge auszuführen. Im begründeten Verhinderungsfall oder wenn sich der Schiedsrichter für befangen hält, hat er den Auftrag so rechtzeitig zurückzugeben, dass eine Ersatzgestellung noch zeitgerecht möglich ist. Kurzfristige Absagen sind zu vermeiden. Eine eigenmächtige Änderung der Ansetzung oder Ersatzgestellung ist ohne Absprache mit dem Schiedsrichterausschuss unzulässig.

(11) Der gemeldete Schiedsrichter hat im laufenden Spieljahr mindestens zehn Spiele im Bereich des HVB zu leiten. Schiedsrichter, die diese Bedingungen nicht erfüllen, gelten als nicht einsatzfähig und können von der Schiedsrichterliste genommen werden.

(12) Die schwarze Spielkleidung ist vorrangig für die Schiedsrichter vorgesehen. Es kann auch farbige Schiedsrichterkleidung getragen werden, jedoch muss sie sich farblich von beiden Mannschaften einschließlich der beiden Torhüter unterscheiden. Bei Schiedsrichtergespannen hat die Schiedsrichterkleidung einheitlich zu sein.

(13) Der Schiedsrichter ist verpflichtet, an den vom Schiedsrichterausschuss einberufenen Fortbildungsmaßnahmen, Lehr- und Regelabenden teilzunehmen.

(14) Der Schiedsrichter hat Anspruch auf Erstattung der ihm durch seine Tätigkeit entstehenden Auslagen und Aufwendungen.

(15) Die gültigen Schiedsrichterausweise des HVB berechtigen zum freien Eintritt (Stehplatz) für alle Meisterschafts- und Pokalspiele, die vom HVB veranstaltet werden (mit Ausnahme der vom HVB als Sonderveranstaltung bezeichneten Spiele und Turniere).

Meisterschafts- und Pokalspiele, die vom HVB veranstaltet werden (mit Ausnahme der vom HVB als Sonderveranstaltung bezeichneten Spiele und Turniere). 4.15 Ein Schiedsrichter, der als Spieler oder Offizieller rechtswirksam gesperrt wurde, hat den Schiedsrichterausschuss hiervon umgehend in Kenntnis zu setzen. 4.16 Ein Schiedsrichter kann durch den Schiedsrichterausschuss in besonderen Fällen und bei hinreichender schriftlicher Begründung auf eine bestimmte Zeit, höchstens für ein Spieljahr, von Spielleitungen befreit werden. Nach Ablauf einer Freistellungszeit von zwölf Monaten soll eine Regelüberprüfung stattfinden.	(16) Ein Schiedsrichter, der als Spieler oder Offizieller rechtswirksam gesperrt wurde, hat den Schiedsrichterausschuss hiervon umgehend in Kenntnis zu setzen. (17) Ein Schiedsrichter kann durch den Schiedsrichterausschuss in besonderen Fällen und bei hinreichender schriftlicher Begründung auf eine bestimmte Zeit, höchstens für ein Spieljahr, von Spielleitungen befreit werden. Nach Ablauf einer Freistellungszeit von zwölf Monaten soll eine Regelüberprüfung stattfinden.
§ 5 Ausbildung, Prüfung und Fortbildung 5.1 Der HVB bildet die Schiedsrichter aus und fort. 5.2 Für die Durchführung der entsprechenden Maßnahmen ist der Schiedsrichterausschuss verantwortlich. 5.3 Die Ausbildung der Schiedsrichteranwärter, die Abnahme der Prüfung und die ständige Fortbildung der geprüften Schiedsrichter erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, die vom Schiedsrichterausschuss erarbeitet werden. Pro Spieljahr soll mindestens ein Fortbildungslehrgang für die Schiedsrichter durchgeführt werden. 5.4 Der Schiedsrichterausschuss wird durch Fortbildungsmaßnahmen und Beurteilungen (neutrale Beobachtungen und - ggf. - Vereinsbeobachtungen) die Schiedsrichter leistungsgerecht einstufen. Die Beurteilungen dienen unter anderem als eine Grundlage für die Entscheidung über den Auf- und Abstieg der Schiedsrichter, soweit dies vorgesehen ist.	**§ 5 Ausbildung, Prüfung und Fortbildung** (1) Der HVB ist für die Aus- und Fortbildung der Schiedsrichter verantwortlich. (2) Für die Durchführung der entsprechenden Maßnahmen ist der Schiedsrichterausschuss verantwortlich. (3) Die Ausbildung der Schiedsrichteranwärter, die Abnahme der Prüfung und die ständige Fortbildung der geprüften Schiedsrichter erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, die vom Schiedsrichterausschuss erarbeitet werden. Die Abnahme der Schiedsrichterprüfung erfolgt durch ein Mitglied des Schiedsrichterausschusses. (4) Der Lehrgang kann entsprechend der Richtlinien durch vom SR-Ausschuss lizenzierte Dritte geleitet werden. Die zu lehrenden Inhalte der Aus- und Fortbildungslehrgänge werden vom Schiedsrichterausschuss vorgegeben. (5) Pro Spieljahr soll mindestens ein Fortbildungslehrgang für die Schiedsrichter durchgeführt werden.
§ 6 Qualifikation und Einsatz 6.1 Schiedsrichter unter 18 Jahren sollten grundsätzlich nur in Jugendspielen eingesetzt werden.	**§ 6 Qualifikation und Einsatz** (1) Die Ansetzung der Schiedsrichter soll möglichst im Gespann erfolgen.

6.2 Schiedsrichter über 18 Jahre können entsprechend ihrer Leistung und Eignung in allen Spielklassen eingesetzt werden. Zielsetzung hierbei ist der Einsatz als Gespann Schiedsrichter. 6.3 Die Regelungen für die Einstufung in die oberen Spielklassen des HVB sowie für weiterführende Kader werden vom Schiedsrichterausschuss festgelegt und vor Beginn des jeweiligen Spieljahres offiziell bekannt gemacht.	(2) Schiedsrichter, die Spiele von Männern- bzw. Frauenmannschaften leiten, müssen mindestens das 16. und sollten grundsätzlich das 18. Lebensjahr vollendet haben. (3) Die Regelungen für die Einstufung in die oberen Spielklassen des HVB sowie für weiterführende Kader werden vom Schiedsrichterausschuss festgelegt und vor Beginn des jeweiligen Spieljahres offiziell bekannt gemacht. (4) Der Schiedsrichterausschuss wird auf Grundlage der Fortbildungsmaßnahmen und Beurteilungen (neutrale Beobachtungen und – ggf. – Vereinsbeobachtungen) die Schiedsrichter leistungsgerecht einstufen/melden. Die Beurteilungen dienen unter anderem auch als eine Grundlage für die Entscheidung über den Auf- und Abstieg der Schiedsrichter sowie über deren Meldung in übergeordnete Kader, soweit dies vorgesehen ist.
§ 7 Zeitnehmer/Sekretär 7.1 Der HVB bildet die Zeitnehmer und Sekretäre im Zusammenwirken mit dem Vereinsschiedsrichterobmann aus und fort. 7.2 Die Durchführung der entsprechenden Lehrgänge wird vom Schiedsrichter-ausschuss im Zusammenwirken mit dem Vereinsschiedsrichterobmann organisiert. 7.3 Zeitnehmer bzw. Sekretär kann derjenige werden, der 7.3.1 sich körperlich und charakterlich eignet, worüber der Schiedsrichterausschuss ggf. im Zusammenwirken mit dem Vereinsschiedsrichterobmann entscheidet; 7.3.2 mind. 14 Jahre alt ist - für Minderjährige ist jedoch das Einverständnis ihrer gesetzlichen Vertreter erforderlich -; 7.3.3 einem Ordentlichen Mitglied des HVB angehört und 7.3.4 an einem Lehrgang für Zeitnehmer/Sekretäre mit Erfolg teilgenommen hat.	**§ 7 Zeitnehmer/Sekretär** (1) Der HVB ist für die Aus- und Fortbildung der Zeitnehmer und Sekretär verantwortlich. (2) Die Durchführung der entsprechenden Lehrgänge wird vom Schiedsrichter-ausschuss im Zusammenwirken mit dem Vereinsschiedsrichterobmann organisiert. (3) Zeitnehmer bzw. Sekretär kann derjenige werden, der 1. sich körperlich und charakterlich eignet, worüber der Schiedsrichterausschuss ggf. im Zusammenwirken mit dem Vereinsschiedsrichterobmann entscheidet, 2. mindestens 14 Jahre alt ist (für Minderjährige ist das Einverständnis ihrer gesetzlichen Vertreter erforderlich), 3. einem ordentlichen Mitglied des HVB angehört bzw. in dessen Auftrag tätig wird und 4. an einem Lehrgang für Zeitnehmer/Sekretäre mit Erfolg teilgenommen hat. (4) Die Befähigung für das Amt als Zeitnehmer oder Sekretär hat automatisch

7.4 Die Befähigung für das Amt als Zeitnehmer/Sekretär hat automatisch jeder Schiedsrichter erworben, der im Besitz eines gültigen DHB-Schiedsrichterausweises bzw. vorläufigen HVB-Schiedsrichterausweises ist. 7.5 Dem Zeitnehmer/Sekretär wird vom HVB ein Ausweis ausgestellt, der verlängert werden kann, wenn sein Inhaber an einem hierfür vorgesehenen Fortbildungslehrgang teilgenommen hat. 7.6 § 4 Ziffer 4.8. der Schiedsrichterordnung gilt sinngemäß auch für Zeitnehmer und Sekretäre. 7.7 Zeitnehmer und Sekretär haben Anspruch auf Erstattung der ihnen durch ihre Tätigkeit entstehenden Auslagen und Aufwendungen.	jeder Schiedsrichter erworben, der im Besitz eines gültigen bzw. vorläufigen Schiedsrichterausweises ist. (5) Für den Zeitnehmer/Sekretär wird vom HVB ein Ausweis ausgestellt, der verlängert werden kann. Die Verlängerung des Ausweises kann von einer Teilnahme an einem Lehrgang abhängig gemacht werden. (6) § 4 Abs. 9 SR-Ordnung HVB gilt sinngemäß auch für Zeitnehmer und Sekretäre. (7) Zeitnehmer und Sekretär haben Anspruch auf Erstattung der ihnen durch ihre Tätigkeit entstehenden Auslagen und Aufwendungen. (8) Über die Meldung in einen übergeordneten Kader entscheidet der SR-Ausschuss.
§ 8 Schiedsrichterbeobachter 8.1 Der HVB bildet die Schiedsrichterbeobachter aus und fort. 8.2 Für die Durchführung der entsprechenden Lehrgänge ist der Schiedsrichterausschuss verantwortlich. 8.3 Schiedsrichterbeobachter kann werden, wer 8.3.1 sich körperlich und charakterlich eignet, 8.3.2 einem Verein des HVB angehört und 8.3.3 an einem Lehrgang für Schiedsrichterbeobachter mit Erfolg teilgenommen hat. 8.4 Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges für Schiedsrichterbeobachter ist der Schiedsrichterbeobachter in die offizielle Schiedsrichterbeobachterliste des HVB aufzunehmen. 8.5 § 4 Ziffer 4.8. der Schiedsrichterordnung gilt sinngemäß auch für Schiedsrichterbeobachter.	**§ 8 Schiedsrichterbeobachter** (1) Der HVB ist für die Aus- und Fortbildung der Schiedsrichterbeobachter verantwortlich. (2) Für die Durchführung der entsprechenden Lehrgänge ist der Schiedsrichterausschuss verantwortlich. (3) Schiedsrichterbeobachter kann werden, wer 1. sich körperlich und charakterlich eignet und 2. einem ordentlichen Mitglied des HVB angehört. (4) Nach erfolgreichem Abschluss eines geeigneten Lehrgangs entscheidet der SR-Ausschuss über die Aufnahme in den Kader der Schiedsrichterbeobachter. Mit der Aufnahme ist der Beobachter in die Schiedsrichterliste des HVB einzutragen. (5) § 4 Abs. 9 SR-Ordnung HVB gilt sinngemäß auch für Schiedsrichter-beobachter.

8.6 Der Schiedsrichterbeobachter hat Anspruch auf Erstattung der ihm durch seine Tätigkeit entstehenden Auslagen und Aufwendungen.	(6) Der Schiedsrichterbeobachter hat Anspruch auf Erstattung der ihm durch seine Tätigkeit entstehenden Auslagen und Aufwendungen. (7) Über die Meldung in einen übergeordneten Kader entscheidet der Schiedsrichterausschuss.
§ 9 Meldung der Schiedsrichter, der Zeitnehmer, der Sekretäre und des Vereinsschiedsrichterobmanns 9.1 Vor Beginn eines jeden Spieljahres, spätestens zu der vom HVB festgesetzten und bekannt gegebenen Frist, haben die Vereine/die Spielgemeinschaften dem Schiedsrichterausschuss ihre Schiedsrichter und gegebenenfalls ihren Vereinsschiedsrichterobmann zu melden. 9.2 Die Zahl der geforderten Schiedsrichter je Verein/Spielgemeinschaft gestaltet sich wie folgt: 9.2.1 für jede Mannschaft, die dem DHB, der 3. Liga, der 4. Liga, der Verbandsliga und Landesliga Männer und der Verbandsliga Frauen angehört, jeweils zwei Schiedsrichter; 9.2.2 für jede weitere Mannschaft jeweils ein Schiedsrichter. 9.3 Gegen Vereine/Spielgemeinschaften, die das geforderte Schiedsrichter-Soll nicht erfüllen, kann das Präsidium des HVB eine Geldbuße verhängen. 9.4 Die Vereine/die Spielgemeinschaften haben dafür zu sorgen, dass die von ihnen gemeldeten Vereinsschiedsrichterobmänner und Schiedsrichter sowie die von ihnen eingesetzten Zeitnehmer und Sekretäre regelmäßig die für sie vorgesehenen Lehrveranstaltungen des HVB besuchen.	**§ 9 Meldung der Schiedsrichter, der Zeitnehmer, der Sekretäre und des Vereinsschiedsrichterobmanns** (1) Vor Beginn eines jeden Spieljahres, spätestens zu der vom HVB festgesetzten und bekannt gegebenen Frist, haben die Vereine/die Spielgemeinschaften dem Schiedsrichterausschuss ihre Schiedsrichter und gegebenenfalls ihren Vereinsschiedsrichterobmann zu melden. (2) Die Zahl der geforderten Schiedsrichter je Verein/Spielgemeinschaft gestaltet sich wie folgt: 1. für jede Mannschaft, die dem DHB, der 3. Liga, der 4. Liga, der Verbandsliga und Landesliga Männer und der Verbandsliga Frauen angehört, jeweils zwei Schiedsrichter; 2. für jede weitere Mannschaft jeweils ein Schiedsrichter. (3) Vereine/Spielgemeinschaften, die das geforderte Schiedsrichter-Soll nicht erfüllen, werden mit Geldstrafen belegt. Die Höhe der Geldstrafen ist der Gebührenordnung zu entnehmen. (4) Die Vereine/die Spielgemeinschaften haben dafür zu sorgen, dass die von ihnen gemeldeten Vereinsschiedsrichterobmänner und Schiedsrichter sowie die von ihnen eingesetzten Zeitnehmer und Sekretäre regelmäßig die für sie vorgesehenen Lehrveranstaltungen des HVB besuchen.
§ 10 Vereinsschiedsrichterobmann Ein Vereinsschiedsrichterobmann, der fachlich hierzu geeignet ist, hat insbesondere die Aufgabe, alle neu ausgebildeten Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretäre seines Vereins im ersten Jahr zu betreuen bzw. ggf. dies auf geeignete	**§ 10 Vereinsschiedsrichterobmann** Ein Vereinsschiedsrichterobmann, der fachlich hierzu geeignet ist, hat insbesondere die Aufgabe, alle neu ausgebildeten Schiedsrichter, Zeitnehmer und Sekretäre seines Vereins im ersten Jahr zu betreuen bzw. ggf. dies auf geeignete Personen zu

Personen zu übertragen. Des Weiteren erhält er nach einer Unterweisung durch den Schiedsrichterausschuss die Berechtigung, eigenständig Zeitnehmer und Sekretäre für seinen Verein aus- und weiterzubilden und diese dann dem Schiedsrichterausschuss schriftlich zu melden. Er ist außerdem Ansprechpartner des Vereins/ der Spielgemeinschaft gegenüber dem Schiedsrichterausschuss.	übertragen. Des Weiteren erhält er nach einer Unterweisung durch den Schiedsrichterausschuss die Berechtigung, eigenständig Zeitnehmer und Sekretäre für seinen Verein aus- und weiterzubilden und diese dann dem Schiedsrichterausschuss schriftlich zu melden. Er ist außerdem Ansprechpartner des Vereins/ der Spielgemeinschaft gegenüber dem Schiedsrichterausschuss.
§ 11 Schadensersatz, Streichung aus der Schiedsrichter-, Zeitnehmer/Sekretärs- und Beobachterliste 11.1 Muss ein Spiel wegen unentschuldigtem Ausbleiben des/der Schiedsrichter/s neu angesetzt werden, kann von dem/den Schiedsrichter/n die Erstattung der nachweislich hieraus entstandenen Fahrtosten (ÖPNV) der an diesem Spiel beteiligten Vereine und ggf. des Schiedsrichterbeobachters verlangt werden. 11.2 Aus wichtigen Gründen kann ein Schiedsrichter, Zeitnehmer/ Sekretär oder Schiedsrichterbeobachter von der Liste des HVB gestrichen werden. 11.3 Vor der Streichung ist dem Betroffenen rechtliches Gehör zu gewähren. 11.4 Die Streichung ist dem Betroffenen und seinem Verein/seiner Spielgemeinschaft unter Angabe der Gründe durch einen rechtsmittelfähigen Bescheid mitzuteilen	**§ 11 Schadensersatz, Streichung aus der Schiedsrichter-, Zeitnehmer/Sekretärs- und Beobachterliste** (1) Muss ein Spiel wegen unentschuldigtem Ausbleiben des/der Schiedsrichter/s neu angesetzt werden, kann von dem/den Schiedsrichter/n die Erstattung der nachweislich hieraus entstandenen Fahrtkosten (ÖPNV) der an diesem Spiel beteiligten Vereine und ggf. des Schiedsrichterbeobachters verlangt werden. (2) Aus wichtigen Gründen kann ein Schiedsrichter, Zeitnehmer/ Sekretär oder Schiedsrichterbeobachter von der Liste des HVB gestrichen werden. (3) Vor der Streichung ist dem Betroffenen rechtliches Gehör zu gewähren. (4) Die Streichung ist dem Betroffenen und seinem Verein/seiner Spielgemeinschaft unter Angabe der Gründe durch einen rechtsmittelfähigen Bescheid mitzuteilen
§ 12 Inkrafttreten Die Schiedsrichterordnung tritt nach Verabschiedung durch den Verbandstag am 18.04.2009 und Veröffentlichung am 01.07.2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Schiedsrichterordnung außer Kraft.	**§ 12 Inkrafttreten** Die Schiedsrichterordnung tritt nach Verabschiedung durch den Verbandstag am 26.04.2016 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Schiedsrichterordnung außer Kraft.

Anmerkung:
Sollten einzelne Passagen der Schiedsrichterordnung abgelehnt werden, bedeutet dies nicht die automatische Ablehnung der gesamten Schiedsrichterordnung.

Begründung:
Aufgrund der Änderungen der DHB-Schiedsrichterordnung muss die HVB Schiedsrichterordnung angepasst werden.

für den Schiedsrichterausschuss:
gez. Kai Turner
Schiedsrichterwart

Anträge auf Beiträge, Gebühren und Abgaben sowie Genehmigung des Haushaltes 2016

Antrag 3: Schiedsrichtermindermeldung

Antragsteller: Präsidium und Schiedsrichterausschuss
Änderung der Beiträge, Gebühren und Abgaben

Der Verbandstag möge beschließen:

Vereine/Spielgemeinschaften, die das geforderte Schiedsrichter-Soll nicht erfüllen, werden mit folgenden Geldstrafen belegt:

- weniger als 25% der SOLL-SR = 100 € pro zu wenig gemeldeten Schiedsrichter

- 25% bis weniger als 50% der SOLL-SR = 75 € pro zu wenig gemeldeten Schiedsrichter

- 50% bis weniger als 100% der SOLL-SR = 50 € pro zu wenig gemeldeten Schiedsrichter

Begründung:

Aufgrund der erneut gesunkenen Schiedsrichtermeldungen der Vereine, möchten das Präsidium und der Schiedsrichterausschuss Vereine, die ihre Pflicht Schiedsrichter zu melden extrem vernachlässigen härter bestrafen. Das zusätzlich eingenommene Geld soll an die Vereine, die ihr SR-Soll übererfüllen, ausgeschüttet werden und in das Schiedsrichter-nachwuchsprojekt investiert werden.

für das Präsidium:

gez. Rolf Riemer
Vizepräsident Spieltechnik

für den Schiedsrichterausschuss

gez. Kai Turner
Schiedsrichterwart

Übersicht Beiträge, Gebühren und Abgaben

DHB-Beitrag (incl. DOSB)	- Erwachsene (alle Ligen)	37,00 €
(zahlbar bis 28.02.)	- Jugend (alle Ligen + Altersklassen)	18,50 €
HVB-Verbandsbeitrag je Mitgliedsverein (zahlbar bis 28.02.)		300,00 €
Mannschaftsbeiträge	- Mä/Fr/Sen	320,00 €
(zahlbar ab 1.9. [s. Rechnung])	- Bei Zurückziehung zw. 01.06. – 30.06.	160,00 €
(zahlbar ab 1.9. [s. Rechnung])	- Jugend (o. Minis)	95,00 €
1./2. Bundesligabeitrag**	- Männer	400,00 €
(zahlbar bis 30.11.)	- Frauen, Jugend	200,00 €
Beitrag 3. Liga**	- Männer	200,00 €
(zahlbar bis 30.11.)	- Frauen	100,00 €

**Die Beiträge wurden nach dem Bundesligagrundlagenvertrag bundesweit vereinheitlicht.

Oberliga Ostsee-Spree	im OL Ostsee-Spree-Beitrag enthalten	
Verbandsligabeitrag	- Männer	350,00 €
(zahlbar bis 30.11.)	- Frauen	200,00 €
Landesligabeitrag	- Männer	200,00 €
(zahlbar bis 30.11.)		
SR-Mindermeldung *	- weniger als 25%	100,00 €
(zahlbar bis 28.02.)	- 25% bis weniger als 50%	75,00 €
	- 50% bis weniger als 100%	50,00 €
Spielverlegung	- Erwachsene mit Nachweis	30,00 €
	- Jugend mit Nachweis	15,00 €
Einspruchsgebühr	- Verbandssportgericht	50,00 €
	- Verbandsgericht	100,00 €
zusätzliche Kosten bei	- Verwaltungskostenpauschaule	25,00 €
Einsprüchen	- Auslagenvorschuss	25,00 €
Genehmigung internationaler Spielverkehr Erwachsene		12,50 €
Ersatzausw./Zweitausf.	- Erwachsene	5,00 €
	- Jugend	2,50 €
Schriftlicher Passantrag		2,50 €
Mahngebühren bei Zahlungsverzug		10,00 €
Regelheft***		4,50 €
weitere Spielformulare (A3)***		0,50 €
berlinerhandball***		1,70 €
(Pflichtbezug von je 2 Exemplaren pro Mannschaft und Ausgabe)		

Wird nur Bestandteil wenn Antrag 3 beschlossen wurde!

Hinweis: Laut Beschluss der Verbandsarbeitstagung 2011 sind SR-Erstattungsbeiträge (zzgl. ÖPNV) auch dann zu zahlen, wenn die angesetzten SR nicht rechtzeitig von der Absage der Spiele unterrichtet wurden (vgl. 4.2 der Durchführungsbestimmungen).

* Die Zahl der geforderten Schiedsrichter wird in der Schiedsrichterordnung geregelt

***Die Preise aller Drucksachen einschließlich der *Verbandszeitschrift* berlinerhandball richten sich an den Einkaufspreisen plus Versand- und Verwaltungskosten sowie dem jeweils gültigen MwSt-Satz aus. Insofern sind hier Änderungen möglich. Hierzu gehören u. a. Regelhefte, Verzeichnisse, Spielberichte etc.

Haushalt 2016

Handball-Verband Berlin e.V.

EINNAHMEN-/AUSGABENRECHNUNG nach Kontenbereichen in Euro Haushaltsplan 2016

Stand: 07.04.2016

E I N N A H M E N	**Ist 2014**	**Ist 2015**	**Plan 2016**
Mitgliedsbeiträge	154.267,50	150.489,00	144.900,00
Ordnungsbeiträge	22.949,25	26.514,20	25.850,00
LSB-Zuwendungen	171.430,86	147.630,43	168.534,00
Spenden	6.945,63	5.870,80	4.000,00
Sonstige Einnahmen	6.034,17	5.721,83	3.200,00
Zinserträge	2.103,52	413,39	300,00
Teilnehmerbeiträge	46.920,97	43.228,46	44.500,00
Sportveranstaltungen	5.742,99	134.429,06	113.106,00
Druckerzeugnisse	8.628,01	8.119,60	8.887,00
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	77.811,77	67.275,28	52.640,00
Umsatzsteuer incl. Rückerst.	9.757,34	23.504,58	15.700,00
Gesamteinnahmen	**512.592,01**	**613.196,63**	**581.617,00**

A U S G A B E N			
Personalaufwand	213.548,52	228.311,10	233.700,00
Raum- und Bürokosten	25.024,69	29.974,83	32.825,00
Tagungen und Sitzungen	10.104,03	12.214,10	13.000,00
Ideelle Aufgaben	86.902,52	82.373,18	90.492,00
Drucksacheneinkauf	28.458,07	28.152,13	30.000,00
Sportveranstaltungen	129.230,93	178.336,02	160.100,00
Bezahlte Umsatzsteuer	20.087,34	27.670,92	19.500,00
Rechts-, Berat., Partn.kosten	2.770,40	2.047,59	2.500,00
Wareneinkauf (Merchandising)	64,00	0,00	1.000,00
Abschreibungen	3.674,50	4.366,76	5.500,00
Gesamtausgaben	**519.865,00**	**593.446,63**	**588.617,00**

Ergebnis GESAMT	Einnahmen	512.592,01	613.196,63	581.617,00
	Ausgaben	519.865,00	593.446,63	588.617,00
	Ergebnis	**-7.272,99**	**19.750,00**	**-7.000,00**

Anträge und Genehmigung der Arbeitspläne (Erwachsene/Jugend)

Arbeitspläne M, AH, F Meisterschafts- und Pokalrunden 16/17 und 17/18

Meisterschaftsrunde

a) Männer

Spielklasse	Staffeln	Mannschaften 2016/2017	Aufstieg	Abstieg	Mannschaften 2017/2018
			„Regelabsteiger“		
Verbandsliga	1 / 1	12	1	1	12
Landesliga	1 / 1	12	2	3	12
Stadtliga	2 / 2	24	4	4	24
Bezirksliga	2 / 2	24	5	*	24

* 1. Kreisklasse (Männer) nach Meldung (Die Staffelersten und -zweiten steigen in die Bezirksliga auf, entsprechend viele Mannschaften steigen von dort in die Kreisklasse ab).

b) alte Herren (ab 32 Jahre)

Spielklasse	Staffeln	Mannschaften 2016/2017	Aufstieg	Abstieg	Mannschaften 2017/2018
			„Regelabsteiger“		
Verbandsliga	1 / 1	10		2	maximal 10
Landesliga	1 / 1	10	2	2	maximal 10
Stadtliga	1 / 1	10	2	2	maximal 10
Bezirksliga nach Meldung					

c) Frauen

Spielklasse	Staffeln	Mannschaften 2016/2017	Aufstieg	Abstieg	Mannschaften 2017/2018
			„Regelabsteiger“		
Verbandsliga	1 / 1	10	1	1	10
Landesliga	1 / 1	10	2	2	10
Stadtliga	2 / 2	20	3	2	20
Bezirksliga	2 / 2	20	3	*	20

* 1. Kreisklasse (Frauen) nach Meldung (Die Staffelersten und –zweiten steigen in die Bezirksliga auf, entsprechend viele Mannschaften steigen von dort in die Kreisklasse ab).

Alle o.g. Spielklassen tragen ihre Meisterschaftsspiele gem. § 42 Abs. 2 DHB-SpO in Hin- und Rückrundenspiele (Heim- und Auswärtsspiele) aus, wobei jede Mannschaft gegen jede Mannschaft spielt. Sind nach Abschluss der Meisterschaftsrunde Mannschaften punktgleich, so wird nach § 43 DHB-SpO verfahren.

Die Durchführung eventuell anzusetzender Entscheidungsspiele (auch um den Auf- bzw. Abstieg) richtet sich nach § 44 Abs. 1 bis 3 DHB-SpO.

Erster Spieltag der Meisterschaftsrunde 2016/17 ist für alle Spielklassen der 09. bis 11.09. bzw.
16. bis 18.09.2016.

Evtl. durchzuführende Entscheidungsspiele (auch um den Auf- bzw. Abstieg) werden unmittelbar nach Abschluss der Meisterschaftsrunde 2016/2017 terminiert.

Bei einem Abstieg von Mannschaften aus der Oberliga Ostsee-Spree (Männer und Frauen), steigen so viele Mannschaften ab, bis die o. a. Staffelstärken erreicht sind. Ebenso wird verfahren, wenn Mannschaften aus der Oberliga Ostsee- Spree auf ihr dortiges Startrecht verzichten.

Nach dem 01.07.2016 (Beginn des Spieljahres) zurückziehende oder ausscheidende Mannschaften gelten als erster Absteiger.

Sollte ein Aufstiegsberechtigter nicht aufsteigen wollen oder können (höherrangige Mannschaft des Vereins/der SG spielt bereits in der Spielklasse -bei Einstaffeligkeit -) bzw. eine platzierte Mannschaft nicht neu melden, werden Entscheidungsspiele gem. § 44 Abs. 1 bis 3 DHB-SpO zwischen dem „besten Absteiger" (weiterer Absteiger) aus der höheren Spielklasse und dem „Bestplatzierten" aus der unteren Spielklasse ausgetragen.

Ausgenommen sind die in der o. a. tabellarischen Übersicht sog. „Regelabsteiger".
Meldet sich eine Mannschaft trotz sportlicher Qualifikation aus der betreffenden Spielklasse ab, so ist sie in die nächsttiefere Spielklasse einzuordnen.

Die Technische Kommission ist berechtigt, auch nach dem 01.07. (Beginn des Spieljahres) Veränderungen der Staffeleinteilung vorzunehmen, um einen geordneten Spielbetrieb (ausreichende Anzahl an Mannschaften pro Staffel) zu gewährleisten.

Der Termin für den Antrag auf Bildung von Spielgemeinschaften ist der von der Technischen Kommission festgesetzte Meldetermin.

Alte Herren über 40
Eine Staffeleinteilung erfolgt nach Eingang der Meldungen.

Pokalrunde
Im Bereich des HVB wird bei den Männern und Frauen eine Pokalrunde gem. § 45 DHB-SpO gespielt, wobei das Finale als Endspiel (Einzelspiel) ausgetragen wird. Die erste Pokalrunde wird vom 02.09. bis 04.09.2015 gespielt. Die Auslosung erfolgt von Runde zu Runde. Teilnahmeberechtigt sind alle Mannschaften, die zu den Meisterschaftsspielen des HVB, der Oberliga Ostsee-Spree sowie der 3. Liga **(nur Frauen)** gemeldet haben. Das Finale und die Halbfinalbegegnungen werden - vom HVB organisiert - an einem „Pokalwochenende" sog. „Final Four" (vorgesehen dafür ist das Wochenende 21. bis 23.04.2017) durchgeführt.
Wird bis zu dem nach den Durchführungsbestimmungen vorgesehenen Datum keine Spielvereinbarung bei der zuständigen Spielleitenden Stelle abgegeben, so scheidet die fehlbare Mannschaft aus der Pokalrunde aus.

Qualifikation zum Deutschen Amateur-Pokal Männer
Neben der HVB-Pokalrunde findet zusätzlich eine Qualifikation zum Deutschen Amateur-Pokal statt. Für diese Qualifikation können die Viertelfinalisten der vorhergehenden Saison des HVB-Pokals melden. Die Qualifikation wird in maximal drei Runden durchgeführt. Diese Mannschaften haben für den HVB-Pokal der laufenden Saison ein Freilos, solange sie nicht aus diesem Wettbewerb ausgeschieden sind.

Durchführungsbestimmungen
Zur Organisation der Meisterschafts- und Pokalrunden werden von der Technischen Kommission „Durchführungsbestimmungen" erlassen.

gez. Rolf Riemer
Vizepräsident Spieltechnik

Arbeitsplan Jugend Saison 2016/2017

Die Saison im HVB beginnt ab 2. Mai 2016 mit den Qualifikationsspielen. Die Spielordnung des DHB findet Anwendung, sofern nicht in diesem Arbeitsplan und den Durchführungsbestimmungen andere Regelungen getroffen werden.

1. Rundenspielbetrieb der A- bis D- Jugend im Handball-Verband Berlin

1.1 Die Altersklassen der A-, B-, C- und D-Jugend werden in Leistungsklassen mit möglichst folgenden Staffelgrößen eingeteilt:

Verbandsliga:	A, B, C:	10 Mannschaften,	D: 8 Mannschaften
Landesliga:	A, B, C:	10 Mannschaften,	D: 8 Mannschaften
Stadtliga:	A, B, C:	10 Mannschaften,	D: 8 Mannschaften
Bezirksliga:	m C:	10 Mannschaften,	D: 8 Mannschaften

Bei hohen Meldezahlen wird eine weitere Liga (Bezirksliga bzw. Kreisliga) eingeführt. Als maximale Staffelgröße werden 12 Mannschaften angestrebt. Bei geringen Meldezahlen in einer Altersklasse kann der Jugendausschuss den Spielmodus den Gegebenheiten anpassen und auch noch vor Beginn der Meisterschaftsspiele ändern.

1.2 Die Einteilung der gemeldeten Mannschaften erfolgt nach dem Ergebnis der Hallensaison 2014/2015, 2015/2016 und den Qualifikationsspielen. Mannschaften eines Vereines/einer SG dürfen unterhalb der obersten Spielklasse des Handball-Verbandes Berlin gemäß Punkte- und Qualifikationssystem in derselben Liga spielen. In den Altersklassen, in denen es eine Oberliga Ostsee-Spree (OSS) gibt, gilt diese als höchste Spielklasse des Landesverbandes. Der Erstplatzierte aller Verbandsligen in Berlin ist der „Berliner Meister“.

1.3 Es wird in den Altersklassen in allen Ligen, mit Ausnahme der D-Jugend, eine Hin- und Rückrunde gespielt. In Ligen mit 6 oder weniger Mannschaften wird eine Dreifachrunde (Ausnahme D-Jugend) gespielt. Ziehen vor dem ersten Spieltag Mannschaften zurück oder werden nachgemeldet, ist der Jugendausschuss berechtigt, zur Aufrechterhaltung eines sinnvollen Spielbetriebs den Spielmodus anzupassen.

1.4 Bei Punktgleichheit nach Abschluss der Meisterschaftsrundenspiele gilt der direkte Vergleich. Bei der Entscheidung um die Berliner Meisterschaft erfolgt ein Entscheidungsspiel an einem neutralen Ort. Bei Punktgleichheit um das Anrecht zur Qualifikation, erfolgt auf Antrag ein Entscheidungsspiel an einem neutralen Ort.

2. Teilnahme an den A-/B-Jugend Oberligen Ostsee-Spree (OSS) der Verbände Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern für die Saison 2017/2018

2.1 Alle Mannschaften, die nach den Durchführungsbestimmungen der Oberliga OSS Jugend nicht absteigen müssen, verbleiben in den Oberligen, sofern sie für die Saison 2017/2018 melden.

2.2 Die sechs Besten im Punktesystem der Altersklasse (ohne die in der Jugendbundesliga m A und in den Oberligen OSS verbleibenden Vertreter) und der B-Jugendmeister sind bei der männlichen und weiblichen Jugend A auf Antrag berechtigt, an einem zentral angesetzten HVB-Qualifikationsturnier teilzunehmen, um den/die Berliner Vertreter an der Qualifikationsrunde zur Jugendbundesliga / Oberliga OSS zu ermitteln. Bei der männlichen B-Jugend gilt dies analog (sechs Punktbeste und C-Jugendmeister).

2.3 Im Falle einer Änderung der Durchführungsbestimmungen der Bundesliga Jugend A bzw. der Oberligen OSS Jugend A und B ist der Jugendausschuss berechtigt, Anpassungen vorzunehmen, die dann den Vereinen rechtzeitig mitgeteilt werden.

3. Einteilung für die Rundenspiele des HVB in der Saison 2016/2017

3.1 Die Einteilung der Ligen (Teilnehmerrechte) erfolgt nach einem Punktesystem.
Hier zählt:
- Platzierung der laufenden Saison in der aktuellen Altersklasse
- Platzierung der laufenden Saison der jüngeren Altersklasse
- Platzierung der vorherigen Saison (doppelte Wertung) der jüngeren Altersklasse

Bei Punktgleichheit in der Platzierung wird die gleiche (höhere) Punktzahl vergeben. Die Punkteverteilung richtet sich nach der in der jeweiligen Saison bestehenden Staffelstärke zum Saisonende. Dabei werden bei mehreren Mannschaften eines Vereins diese jeweils für sich gewertet.

Generell gilt ein Dreipunkteabstand zwischen den Plätzen beginnend mit dem Höchstwert 80 Punkte. Mannschaften höherer Ligen (z.B. Oberliga, Jugendbundesliga) erhalten je Rang gegenüber weiteren Berliner Vereinen drei Punkte zusätzlich.

D-Jugend: Die beiden Letztplatzierten einer Staffel UND die beiden Erstplatzierten der Staffeln in der nächsttieferen Liga erhalten die gleiche (höhere) Punktzahl (z.B. VL 7. + 8. UND LL 1.+ 2.). Gibt es in der tieferen Liga mehr Staffeln als in der höheren Liga (z.B. 1 x LL und 2 x SL) so erhält nur der Erste der tieferen Liga die gleiche Punktzahl wie die beiden Tabellenletzten der höheren Liga. Gibt es in der tieferen Liga weniger Staffeln als in der höheren Liga (z.B. 2 x SL und 1 x BL) so erhalten die letztplatzierten der höheren Liga die gleiche Punktzahl wie die beiden Tabellenersten der tieferen Liga. Maßgeblich ist immer die größere Staffel.

C-, B- und A-Jugend: Der Erste der unteren Liga erhält 5 Punkte mehr als der Letzte der oberen Liga. Diese Regelung wird bei der Abgrenzung zu Ligen oberhalb der Verbandsliga nicht angewendet

3.2 Bei mehreren gleichberechtigten Ligen erfolgt die Einteilung vorrangig nach regionalen Gesichtspunkten.

3.3 Mannschaften, die in der abgeschlossenen Saison in einer unteren Liga den ersten Platz belegten, haben das Anrecht, sofern sie nach der Punktwertung nicht bereits zur Teilnahme an einer höheren Liga berechtigt sind, an der Qualifikation zur jeweils nächsthöheren Liga auf Antrag teilzunehmen. Das gilt nicht für die Teilnahme an den Qualifikationsrunden zu überregionalen Ligen.

3.4 In der D-Jugend müssen sich alle Mannschaften - außer für die unterste Spielklasse - neu qualifizieren.

3.5 In Härtefällen wird eine Qualifikation gespielt. Hieran nehmen auf Antrag die Mannschaften teil, die in der Punktwertung die letzten beiden Plätze der „oberen“ Liga bzw. die ersten beiden Plätze der „unteren“ Liga belegen.

3.6 Außerdem wird die Möglichkeit eingeräumt, in begründeten Fällen Mannschaften für die Qualifikation zu melden (z.B. Mannschaften werden neu zusammengestellt, Mannschaften

sind durch Vereinswechsel spielstärker geworden oder eine spielstarke zweite Mannschaft wird neu gemeldet). Desgleichen kann nur in begründeten Fällen auf den nach dem Punktesystem erreichten Ligaplatz verzichtet werden. In derartigen Fällen entscheidet ein Gremium (zwei Mitglieder aus dem Jugendausschuss und zwei Vereinsvertreter) über die Teilnahme.

4. Sonderbestimmungen für die C-Jugend

4.1 Grundsätzlich muss offensiv verteidigt werden: offensive Raumdeckung in einer 2-Linien-Abwehr (z. B. 1:5, 3:3, 3:2:1) oder Manndeckung. Nicht erlaubt sind: Einzelmanndeckung (5:0+1 und 4:0+2) sowie eine 4:2-, 5:1- und 6:0-Abwehr.

4.2 Die genauen Bedingungen werden in den zusätzlichen Durchführungsbestimmungen geregelt.

5. Sonderbestimmungen für die D-Jugend

5.1 Alle Mannschaften spielen in der 1. Halbzeit eines Spieles spätestens ab der Mittellinie eine offene (kurze) Deckung. In der D- Jugend wird in der 2. Halbzeit analog zur C-Jugend gespielt.

Tritt eine Mannschaft zu Spielbeginn in Unterzahl an, so wird auch in der 1. Halbzeit eine Zwei-Linien-Abwehr gespielt, außer beide Mannschaftsverantwortlichen einigen sich auf Manndeckung in Gleichzahl. Ein Überzahlspiel als taktisches Mittel zu verwenden (z.B.: durch Einsatz des Torwartes als siebenten Feldspieler) ist nicht erlaubt. Der Torwart darf nicht über die Mittellinie (Ausnahme – er wirft einen 7m).

5.2 Bei der männlichen D-Jugend - mit Ausnahme der Verbandsliga - besteht auch die Möglichkeit mit einer gemischten Mannschaft anzutreten.

5.3 Nach der Hinrunde kann der Jugendausschuss bei gravierenden Leistungsunterschieden eine Neueinteilung der Ligen vornehmen. Über die Platzierungen in allen Ligen und die Berliner Meisterschaft entscheiden die Ergebnisse der Rückrunde.

5.4 Zur Rückrunde sind Nachmeldungen möglich.

5.5 Die Qualifikationsspiele sowie die Hin- und Rückrunde der Meisterschaft sind in der D-Jugend eigenständige Runden.

5.6 Der Jugendausschuss kann zentral organisierte Spieltage ansetzen.

5.7 Die genauen Bedingungen werden in den zusätzlichen Durchführungsbestimmungen geregelt.

6. Sonderbestimmungen für die E-Jugend (männlich, weiblich, gemischt)

6.1 Es wird in Turnierform gespielt, möglichst in 4er- oder 5er-Gruppen. Pro Spieltag und Mannschaft sind zwei Spiele mit getrennten Halbzeiten bzw. vier Spielphasen à 15 Minuten vorgesehen.

6.2 Die Staffeleinteilung in möglichst leistungshomogene Staffeln mit 8 bis 10 Mannschaften erfolgt nach einem Vorbereitungsturnier. Für die Rückrunde sind Nachmeldungen zulässig und es erfolgt eine Neueinteilung der Staffeln nach der inzwischen erreichten ungefähren Leistungsstärke.

6.3 In der Hin- und Rückrunde finden möglichst jeweils sechs Spieltage statt, davon jeweils einer in Form der Talentiade.

6.4 Alle Mannschaften spielen in der ersten Halbzeit zweimal drei gegen drei und in der zweiten Halbzeit spätestens ab der Mittellinie eine offene (kurze) Deckung.

6.5 Die genauen Bedingungen werden in zusätzlichen Durchführungsbestimmungen geregelt.

7. Pokalrunde 2016/2017

7.1 In den Altersklassen der männlichen und weiblichen A- bis D-Jugend wird eine Pokalrunde durchgeführt.

7.2 In einer Pokalmannschaft kann grundsätzlich jeder Spieler mitwirken, gleichgültig, in welcher Mannschaft seines Vereins und in welcher Spielklasse er bei den Meisterschaftsspielen bisher mitgewirkt hat oder weiterhin mitwirkt. Hierbei ist jedoch unbedingt § 22 Ziffer 1 der DHB-Spielordnung zu beachten.

7.3 Für die Pokalspiele gelten auch die Sonderbestimmungen der C- und D-Jugend (siehe Punkt 4 und 5.5, 5.6). Außerdem können in der D-Jugend gemischte Mannschaften im Bereich der männlichen Jugend mitspielen. Die teilnehmenden Mädchen dürfen dann aber nur dort eingesetzt werden.

7.4 Teilnahmeberechtigt sind je Verein/SG eine Mannschaft pro Altersklasse, vorausgesetzt, sie nimmt am Spielbetrieb des HVB, der Oberliga OSS oder des DHB teil.

7.5 Angesetzte Meisterschaftsspiele dürfen nicht zugunsten von Pokalspielen abgesetzt werden.

Die genauen Bedingungen werden in den Durchführungsbestimmungen geregelt.

7.7 Wird bis zu dem nach den Durchführungsbestimmungen vorgesehenen Datum keine Spielvereinbarung bei der zuständigen Spielleitenden Stelle abgegeben, so scheidet die fehlbare Mannschaft aus der Pokalrunde aus.

gez. Christian Krull
Vizepräsident Jugend

Sonstige Anträge

Antrag 4: Zusätzliche Spieltermine

Antragsteller: Präsidium
Antrag auf zusätzliche Spielplantermine

Der Verbandstag möge beschließen:

Spieltage dürfen ab sofort an Ferienterminen (Ferienbeginn bzw. –ende) und Feiertagswochenenden für die Verbandsligen der A-C-Jugend bzw. der Vorqualifikationen zur JBLH bzw. OL OSS angesetzt werden. Diese Regelung wird ab der Saison 2016/2017 in die Durchführungsbestimmungen aufgenommen.

Begründung:

Um vermehrte Terminkollisionen (Pokalwochenenden, Auswahlmaßnahmen und Qualifikationsspiele) zu vermeiden und durch Verschiebungen der Sommerferien können auch Spieltage an Ferienterminen (Ferienbeginn bzw. –ende) und Feiertagswochenenden für die Verbandsligen der A-C-Jugend bzw. der Vorqualifikationen zur JBLH bzw. OL OSS angesetzt werden, damit der Spielplan aus sportlichen und organisatorischen Gründen entzerrt werden kann. Dadurch werden hauptsächlich Spiele innerhalb der Woche reduziert.

für das Präsidium:
gez. Rolf Riemer
Vizepräsident Spieltechnik

Antrag 5: Haftmittelverbot Jugend

Antragsteller: SG Hermsdorf – Waidmannslust

Antrag auf Haftmittelverbot im Jugendspielbetrieb des

HVB bis einschließlich Verbandsliga

Der Verbandstag möge beschließen:

Dass das Spielen mit Haftmitteln im Jugendbereich unterhalb der Ostsee-Spree-Liga untersagt wird.

Begründung:

Sowohl in den Vereinen (Trainer, Betreuer, Mannschaften), als auch beim HVB, bei Schiedsrichtern und Kampfrichtern bestehen Unsicherheiten, wie mit dem Thema umzugehen ist.

In der ganz überwiegenden Mehrzahl unserer Sporthallen gilt ein grundsätzliches Haftmittelverbot aufgrund amtlicher Bestimmungen. Daher dürfen bisher die meisten Mannschaften weder mit Haftmitteln trainieren noch Spiele durchführen.

Im Sinn der Chancengleichheit und sportlichen Fairness ist eine klare, gerechte Regelung erforderlich, die leicht umzusetzen ist, Wettbewerbsverzerrung verhindert und den amtlichen Auflagen entspricht.

Auch in anderen Landesverbänden (z.B. in Bayern) bestehen nach unserer Kenntnis bereits Haftmittelverbote

für die SG Hermsdorf-Waidmannslust

gez. Bettina Strohscheer-Mies
VfB Hermsdorf e.V.

gez. Thomas Schwartz
TV Waidmannslust e.V.

Antrag 6: Haftmittelverbot Erwachsene

Antragsteller: SG Hermsdorf – Waidmannslust

Antrag auf Haftmittelverbot im Erwachsenenspielbetrieb des

HVB bis einschließlich Verbandsliga

Der Verbandstag möge beschließen:

Dass das Spielen mit Haftmitteln im Erwachsenenspielbetrieb unterhalb der Ostsee-Spree-Liga untersagt wird.

Begründung:

Sowohl in den Vereinen (Trainer, Betreuer, Mannschaften), als auch beim HVB, bei Schiedsrichtern und Kampfrichtern bestehen Unsicherheiten, wie mit dem Thema umzugehen ist.

In der ganz überwiegenden Mehrzahl unserer Sporthallen gilt ein grundsätzliches Haftmittelverbot aufgrund amtlicher Bestimmungen. Daher dürfen bisher die meisten Mannschaften weder mit Haftmitteln trainieren noch Spiele durchführen.

Im Sinn der Chancengleichheit und sportlichen Fairness ist eine klare, gerechte Regelung erforderlich, die leicht umzusetzen ist, Wettbewerbsverzerrung verhindert und den amtlichen Auflagen entspricht.

Auch in anderen Landesverbänden (z.B. in Bayern) bestehen nach unserer Kenntnis bereits Haftmittelverbote

für die SG Hermsdorf-Waidmannslust

gez. Bettina Strohscheer-Mies
VfB Hermsdorf e.V.

gez. Thomas Schwartz
TV Waidmannslust e.V.

Anlage zu den Anträgen 4 und 5:

SG Hermsdorf – Waidmannslust

Handball-Spielgemeinschaft

Handball mit Herz - Erlebnis mit Ergebnis !

Bettina Strohscheer-Mies, VfB Hermsdorf e.V.
+49 160 475 22 27
bettina@mies-berlin.de

Thomas Schwartz, TV Waidmannslust e.V.
+49 163 402 30 84
arch.schwartz@online.de

Eingegangen
29. März 2016
HVB

Betr. : HVB-Verbandstag 2016

Berlin, 29.3.2016

Antrag 1 : Haftmittelverbot im Jugendspielbetrieb des HVB bis einschließlich Verbandsliga

Wir stellen den Antrag, dass das Spielen mit Haftmitteln im Jugendbereich unterhalb der Ostsee-Spree-Liga untersagt wird.

Begründung:

Sowohl in den Vereinen (Trainer, Betreuer, Mannschaften), als auch beim HVB, bei Schiedsrichtern und Kampfrichtern bestehen Unsicherheiten, wie mit dem Thema umzugehen ist.
In der ganz überwiegenden Mehrzahl unserer Sporthallen gilt ein grundsätzliches Haftmittelverbot aufgrund amtlicher Bestimmungen.
Daher dürfen bisher die meisten Mannschaften weder mit Haftmitteln trainieren noch Spiele durchführen.

Im Sinne der Chancengleichheit und der sportlichen Fairness ist eine klare, gerechte Regelung erforderlich, die leicht umzusetzen ist, Wettbewerbsverzerrung verhindert und den amtlichen Auflagen entspricht.

Auch in anderen Landesverbänden (z.B. Bayern) bestehen nach unserer Kenntnis bereits Haftmittelverbote.

Antrag 2: Haftmittelverbot im Erwachsenenspielbetrieb des HVB bis einschließlich Verbandsliga

Wir stellen den Antrag, dass das Spielen mit Haftmitteln im Erwachsenenspielbetrieb unterhalb der Ostsee-Spree-Liga untersagt wird.

Begründung:

Sowohl in den Vereinen (Trainer, Betreuer, Mannschaften), als auch beim HVB, bei Schiedsrichtern und Kampfrichtern bestehen Unsicherheiten, wie mit dem Thema umzugehen ist.
In der ganz überwiegenden Mehrzahl unserer Sporthallen gilt ein grundsätzliches Haftmittelverbot aufgrund amtlicher Bestimmungen.
Daher dürfen bisher die meisten Mannschaften weder mit Haftmitteln trainieren noch Spiele durchführen.

Im Sinne der Chancengleichheit und der sportlichen Fairness ist eine klare, gerechte Regelung erforderlich, die leicht umzusetzen ist, Wettbewerbsverzerrung verhindert und den amtlichen Auflagen entspricht.

Auch in anderen Landesverbänden (z.B. Bayern) bestehen nach unserer Kenntnis bereits Haftmittelverbote.

Anmerkung:
Für beide Anträge gilt, dass wir für plausible Alternativvorschläge offen sind und eine offene Diskussion anregen.

- HANDBALL -
VFB HERMSDORF E.V.

TV Waidmannslust e.V.
- Handballabteilung -
Waidmannsluster Damm 178
13469 Berlin

Antrag 7: Abweichende Regelung des neuen § 55 DHB-SpO

Antragsteller: Präsidium

Antrag auf Abweichende Regelung des § 55 der DHB Spielordnung (gültig ab 01.07.2016)

Der Verbandstag möge beschließen:

Für den Spielbetrieb im Landesverband Berlin soll der § 55 Absatz 1 bis 11 der DHB Spielordnung (alt) siehe:

http://dhb.de/fileadmin/downloads/satzungen_ordnungen/DHB-Spielordnung_28_11_2015.pdf

auch ab dem 01.07.2016 Gültigkeit haben.

Anmerkung:

Dieser Antrag wird vorsorglich gestellt, wenn bei der nächsten DHB Bundesratssitzung (20./21.05.2016) keine Änderungen vorgenommen werden.

Begründung:

Der neue § 55 der DHB Spielordnung (neu) ist für den Spielbetrieb im Landesverband Berlin (insbesondere für den Jugendspielbetrieb) nicht sinnvoll. Erläuterungen erfolgen mündlich vor der Abstimmung.

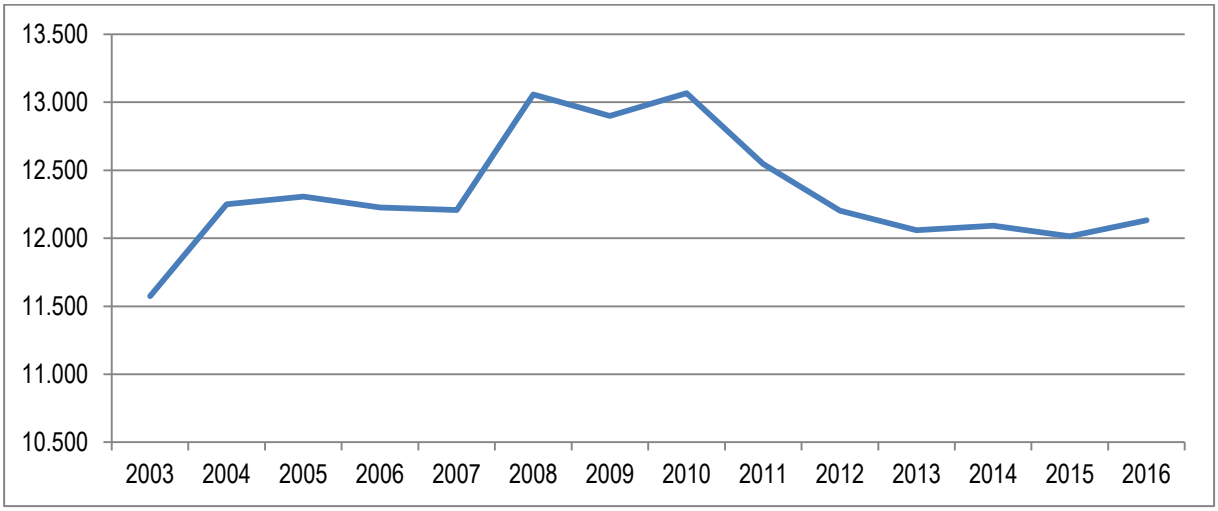
für das Präsidium:

gez. Rolf Riemer
Vizepräsident Spieltechnik

Anlagen

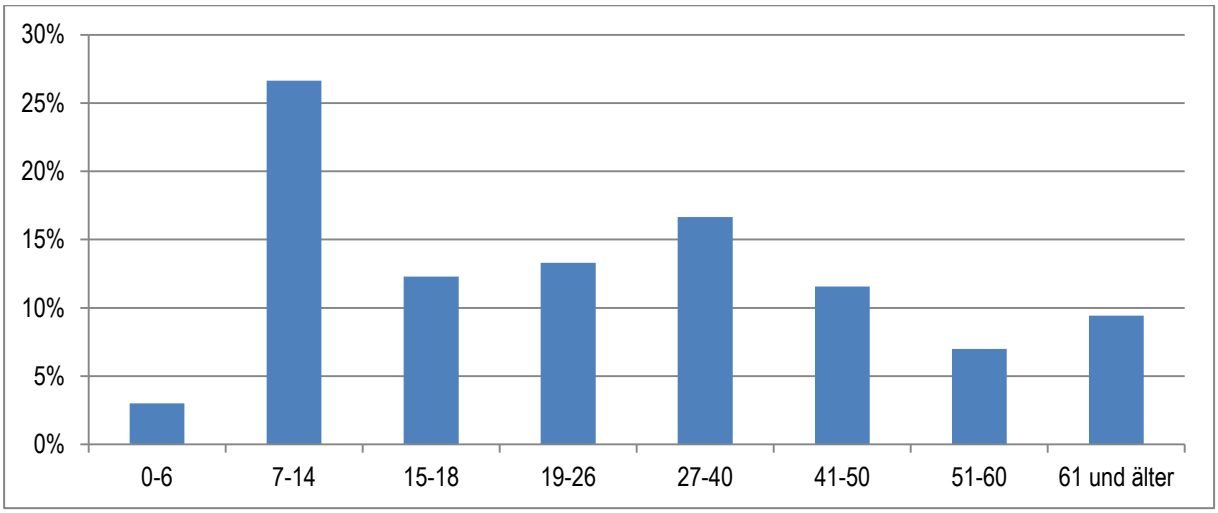
Entwicklung der Mitgliederzahlen

Altersgruppe/Jahr	Gesamt	0-6	7-14	15-18	19-26	27-40	41-50	51-60	61 und älter
2003	**11.574**	270	3.045	1.569	1.475	2.418	1.147	824	826
2004	**12.250**	383	3.305	1.475	1.499	2.453	1.245	868	1.022
2005	**12.306**	315	3.339	1.504	1.554	2.386	1.314	785	1.109
2006	**12.226**	308	3.399	1.545	1.510	2.191	1.368	813	1.092
2007	**12.208**	290	3.394	1.588	1.471	2.070	1.492	770	1.133
2008	**13.056**	444	3.805	1.660	1.678	2.034	1.520	832	1.083
2009	**12.900**	416	3.704	1.469	1.629	2.080	1.614	813	1.175
2010	**13.066**	381	3.643	1.482	1.760	1.984	1.713	859	1.244
2011	**12.547**	397	3.485	1.452	1.708	1.819	1.637	831	1.218
2012	**12.202**	411	3.216	1.483	1.749	1.851	1.480	808	1.204
2013	**12.060**	401	3.025	1.398	1.734	1.833	1.487	881	1.301
2014	**12.091**	445	3.051	1.389	1.774	1.812	1.391	945	1.284
2015	**12.014**	464	2.915	1.433	1.806	1.899	1.318	962	1.217
2016	**12.131**	362	2.832	1.651	1.683	2.006	1.208	1.060	1.329

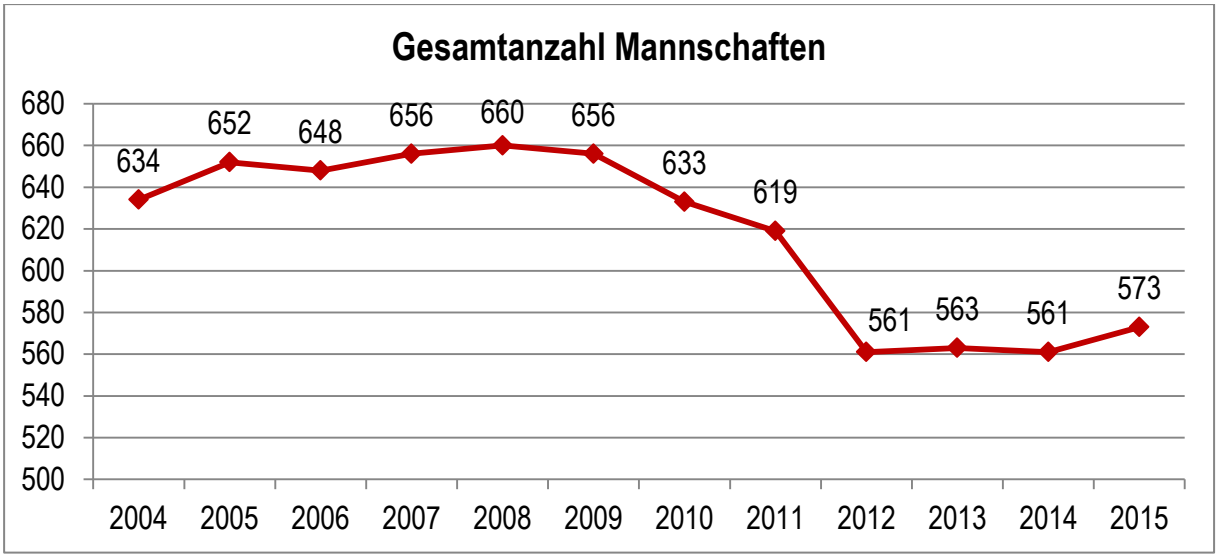


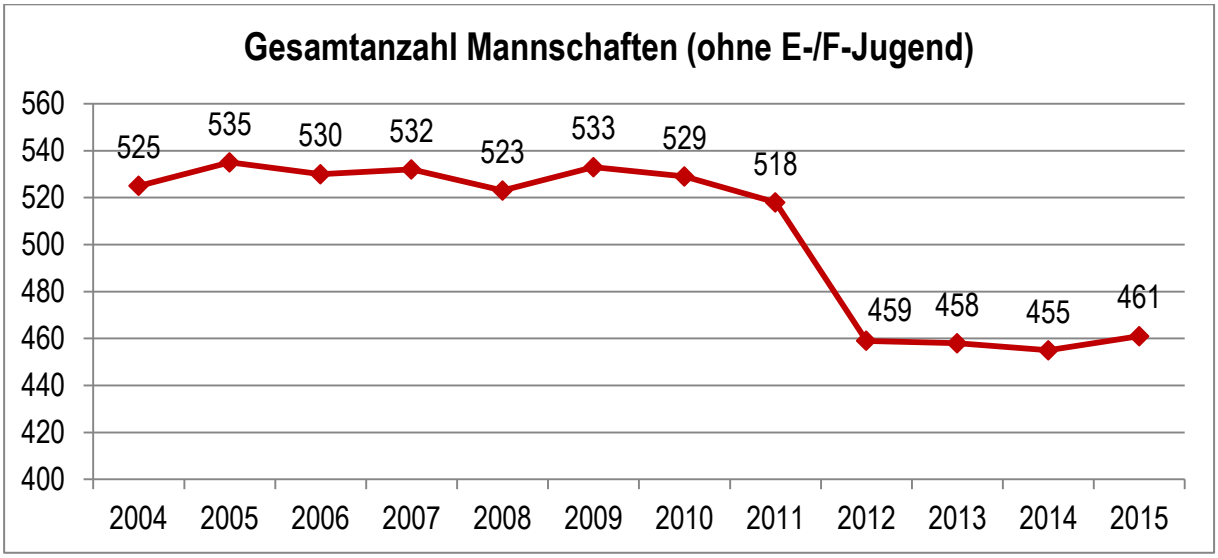
Übersicht Altersstruktur der Mitglieder

Altersgruppe/Jahr	0-6	7-14	15-18	19-26	27-40	41-50	51-60	61 und älter
2003	2%	26%	14%	12%	20%	10%	7%	7%
2004	3%	27%	12%	12%	20%	10%	7%	8%
2005	3%	27%	12%	13%	19%	11%	6%	9%
2006	3%	28%	13%	12%	18%	11%	7%	9%
2007	2%	28%	13%	12%	17%	12%	6%	9%
2008	3%	29%	13%	13%	16%	12%	6%	8%
2009	3%	29%	11%	13%	16%	13%	6%	9%
2010	3%	28%	11%	13%	15%	13%	7%	10%
2011	3%	28%	12%	14%	14%	13%	7%	10%
2012	3%	26%	12%	14%	15%	12%	7%	10%
2013	3%	25%	12%	14%	15%	12%	7%	11%
2014	4%	25%	11%	15%	15%	12%	8%	11%
2015	4%	24%	12%	15%	16%	11%	8%	10%
2016	3%	23%	14%	14%	17%	10%	9%	11%
Durchschnitt	**3%**	**27%**	**12%**	**13%**	**17%**	**12%**	**7%**	**9%**

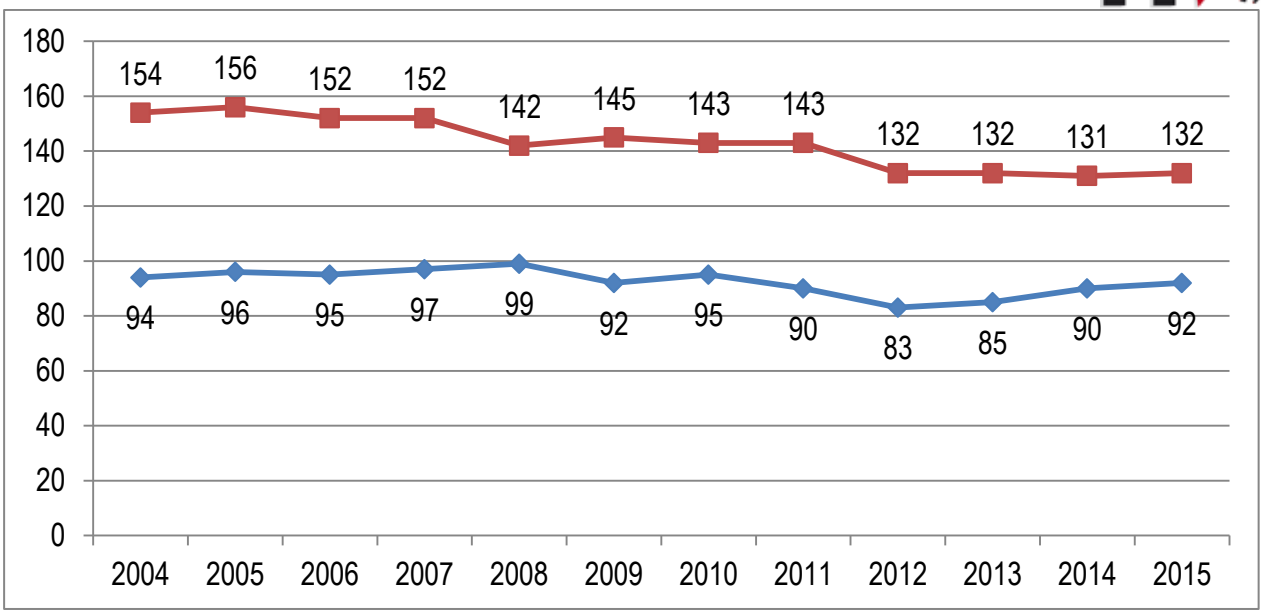


Entwicklung der Mannschaftszahlen

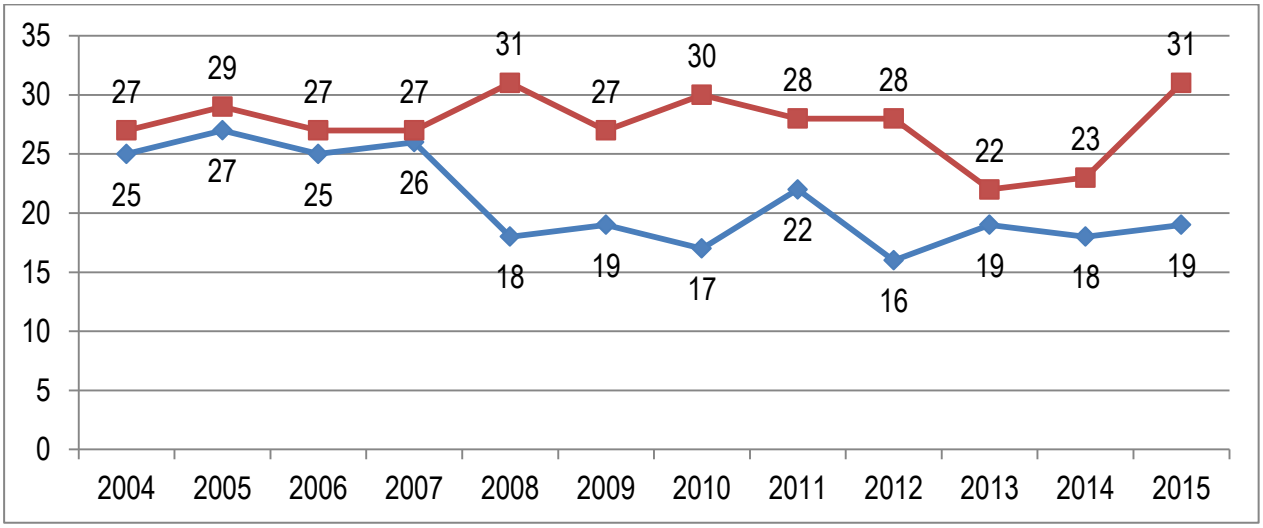




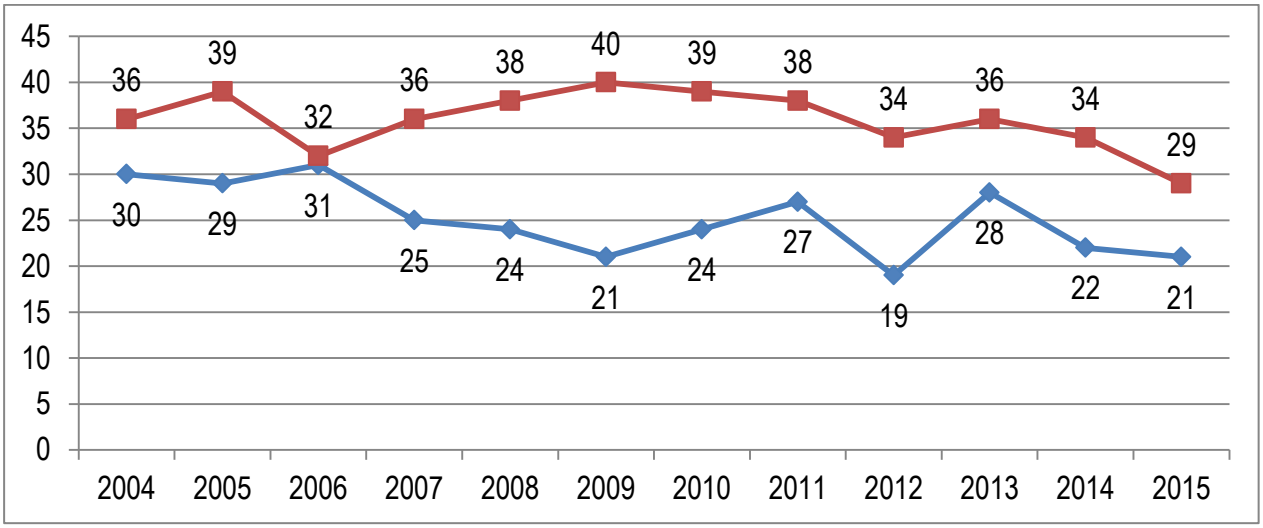
Mannschaftszahlen Erwachsene



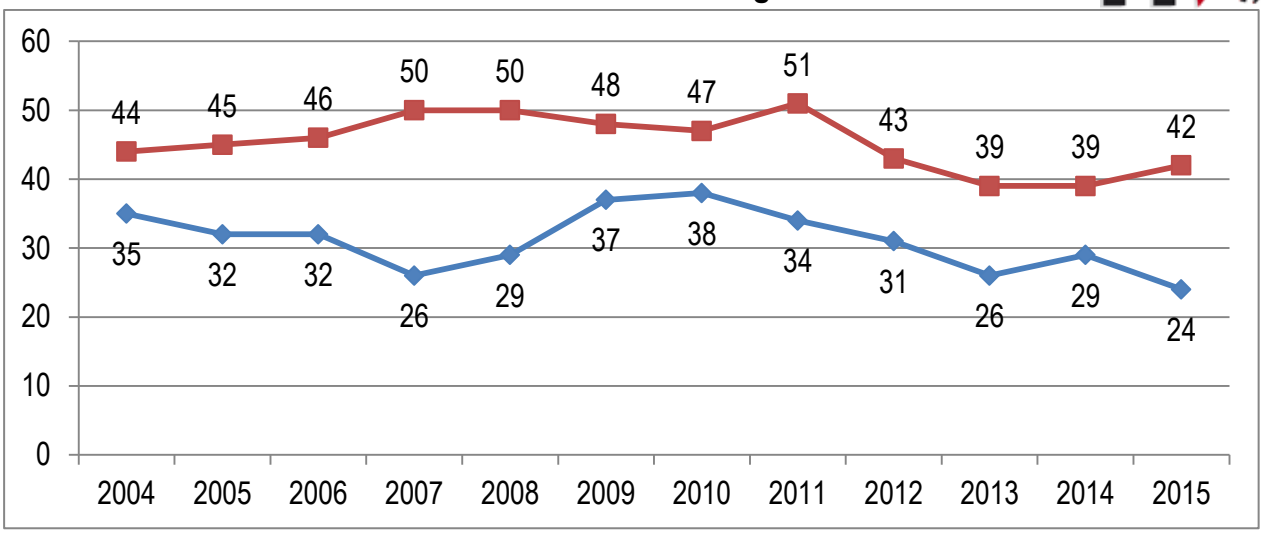
Mannschaftszahlen A-Jugend



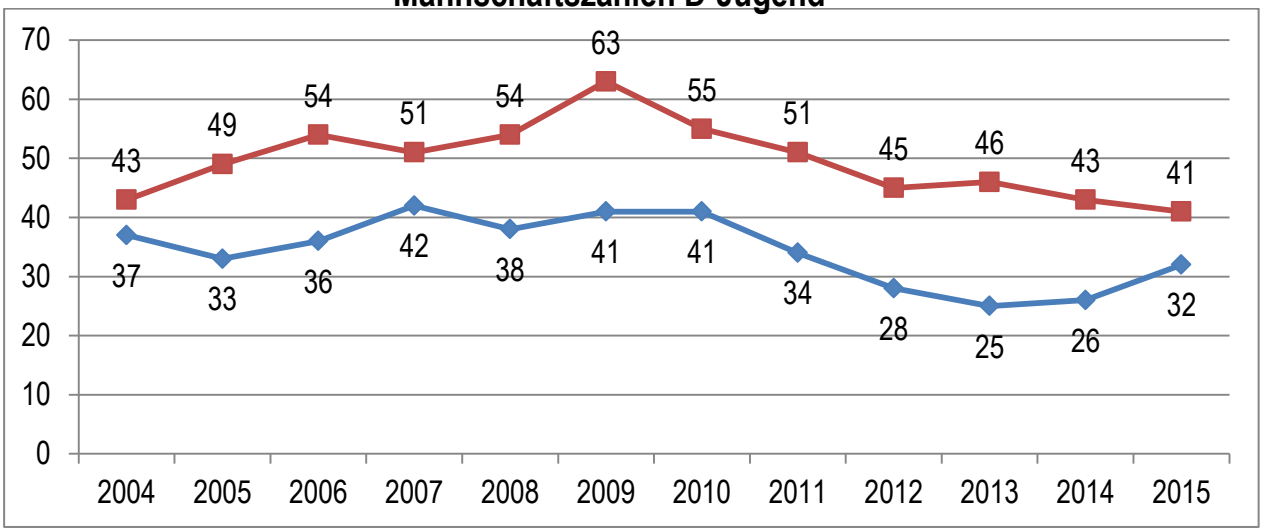
Mannschaftszahlen B-Jugend



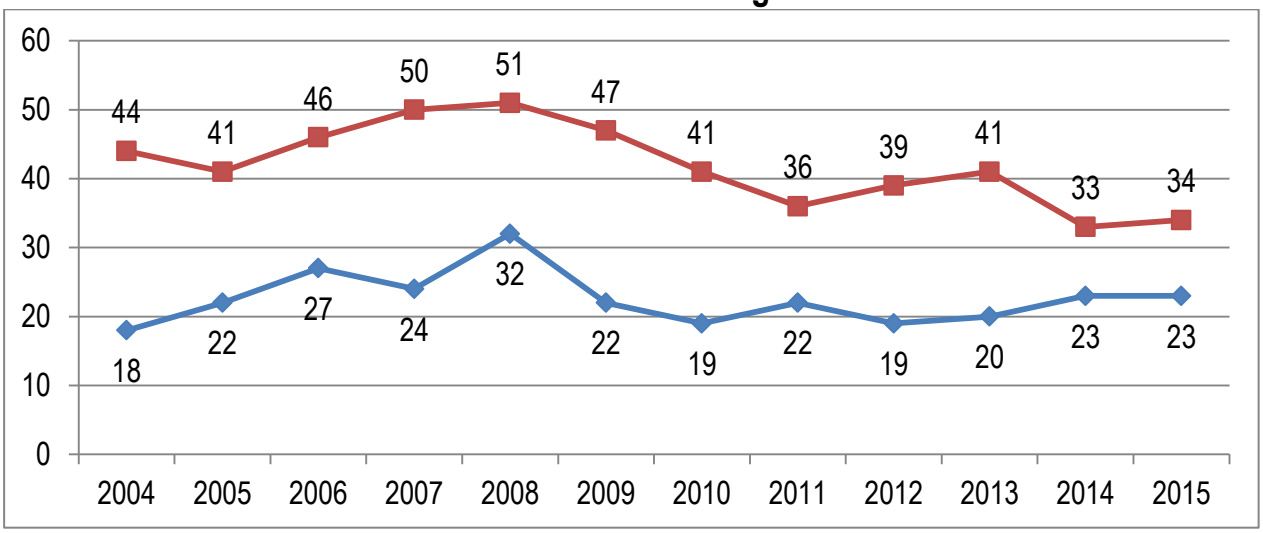
Mannschaftszahlen C-Jugend

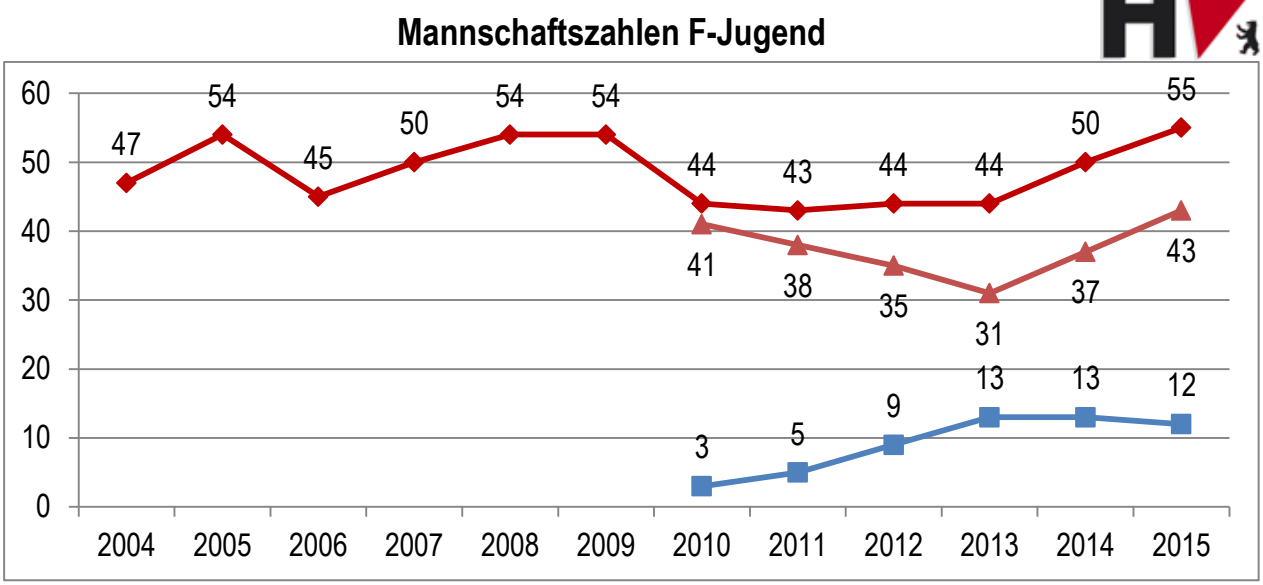


Mannschaftszahlen D-Jugend



Mannschaftszahlen E-Jugend




Mannschaftszahlen F-Jugend
60
50
40
30
20
10
0
47
54
45
50
54
54
44
43
44
44
50
55
41
38
35
31
37
43
3
5
9
13
13
12
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015

Übersicht aller HVB-Mitarbeiter

Ausschüsse/Referenten	Kandidaten
Präsidium	
Präsident	Thomas Ludewig
Vizepräsident Spieltechnik	Rolf Riemer
Vizepräsident Finanzen	Birgit Staude
Vizepräsident Recht	Dr. Hans-Joachim Wolf
Vizepräsident Jugend	Christian Krull
Vizepräsident Entwicklung und Leistung	Bob Hanning
Vizepräsident für besondere Aufgaben	Björn Sendke
Referenten	
Referentin Schulsport	Anette Pöhl
Referentin Frauen- und Seniorensport	Heike Nicodemus
Referent Schiedsrichterausbildung	Peter Winkel
Referent für überfachliche Jugendarbeit	Alexander Müller
Jugendsprecher männlich	Cederic Haß
Jugendsprecher weiblich	Josephine Gorka
stellvertrende Jugendsprecherin	Sophie Richter
Datenschutz	n.n.
Referent Aus- und Weiterbildung	n.n.
Referent Presse	n.n.
Referent Breiten-, Freizeit- und Funsport	n.n.
Spielleitende Stellen	
Männer, Alte Herren	Michael Knöfler
Frauen	Klaus Semler
Pokal Erwachsene	Werner Binting
Jugend männlich	Eberhard Altmann
Jugend weiblich	Oliver Heinrich
Pokal Jugend (kommissarisch)	Werner Binting
Finanzausschuss	
Vorsitzender	Eckhard Netzmann
Präsident	Thomas Ludewig
Vizepräsident Finanzen	Birgit Staude
Mitarbeiter Finanzen/Administration	Matthes Westphal
Beisitzer	Wolfram Eschenbach
Beisitzer	Dr. Frank Herdmann
Beisitzer	Michael Hünteler
Beisitzer	Thilo Jurisch
Beisitzer	n.n.
Kassenprüfer	
Kassenprüfer	Eberhard Altmann

Kassenprüfer	Heike Nicodemus
Kassenprüfer	Andreas Zebitz
Verbandssportgericht	
Vorsitzender	Heinz-Dieter Bornemann
Beisitzer	Lutz Führer
Beisitzer	Christian Kroll
Beisitzer	Alan Schaban
Beisitzer	Günter Braun
Verbandsgericht	
Vorsitzender	Harald Nieber
Beisitzer	n.n
Beisitzer	Marcel Kasten
Beisitzer	Andreas Kessel
Beisitzer	Dieter Ströhmeier
Ehrungsausschuss	
Vorsitzender	Horst Vogel
Mitglieder	Hans Joachim Scholz
Mitglieder	Peter Johannes
Mitglieder	Johannes Nicodemus
Schiedsrichterausschuss	
Schiedsrichterwart	Kai Turner
Referent Schiedsrichterausbildung	Peter Winkel
Mitarbeiter Spielbetrieb	Thomas Marunde
Mitarbeiter Finanzen/Administration	Matthes Westphal
Beisitzer Grundausbildung	Stefan Jedrzejak
Beisitzer Beobachtung	Alexander Pohland
Beisitzer Nachwuchskader	Christian Kroll
Beisitzer Zeitnehmer/Sekretäre	Peter Witt
Beisitzer Ansetzung Leistungskader	Peter Winkel
Beisitzer Schiedsrichterbetreuung	Normen Niehage
Technische Kommission	
Vizepräsident Spieltechnik	Rolf Riemer
Vizepräsident Jugend	Christian Krull
Schiedsrichterwart	Kai Turner
Männer, Alte Herren	Michael Knöfler
Frauen	Klaus Semler
Pokal Erwachsene	Werner Binting
Jugend männlich	Eberhard Altmann
Jugend weiblich	Oliver Heinrich
Pokal Jugend (kommissarisch)	Werner Binting
Ehrenamtlicher Mitarbeiter Passwesen	Armin Bähle

Oberliga Ostsee-Spree	
Vorsitzender der Spielkommission	Rolf Riemer
Spielleitende Stelle Frauen	Klaus Semler
Spielleitende Stelle weibliche Jugend	Renate Wilschke
Verbandssportgericht	n.n.
Verbandssportgericht	Heinz-Dieter Bornemann
Leistungssausschuss	
Vizepräsident Entwicklung und Leistung	Bob Hanning
Vizepräsident Jugend	Christian Krull
Landestrainer	Andreas Westram
Auswahltrainer	
Entwicklungsausschuss	
Vizepräsident Jugend	Christian Krull
Vizepräsident Entwicklung und Leistung	Bob Hanning
Mitarbeiterin Breiten-,Freizeit- und Schulsport	Denise Westhäusler
Referentin Schulsport	Anette Pöhl
Referentin Frauen- und Seniorensport	Heike Nicodemus
Referent Schiedsrichterausbildung	Peter Winkel
Referent für überfachliche Jugendarbeit	Alexander Müller
Referent Aus- und Weiterbildung	n.n.
Referent Breiten-, Freizeit- und Funsport	n.n.
Jugendausschuss	
Vizepräsident Jugend	Christian Krull
Mitarbeiterin Breiten-,Freizeit- und Schulsport	Denise Westhäusler
Jugendspielwart	Eberhard Altmann
Referent für überfachliche Jugendarbeit	Alexander Müller
Jugend männlich	Eberhard Altmann
Jugend weiblich	Oliver Heinrich
Jugendsprecher männlich	Cederic Haß
Jugendsprecher weiblich	Josephine Gorka
Beisitzer F-Jugend	Anselm Kalus
Beisitzer E-Jugend weiblich	Martina Stampka
Beisitzer Qualifikation	Volker Pohland

Impressum:

Herausgeber: Handball-Verband Berlin e.V., Glockenturmstraße 3/5, 14053 Berlin
Tel. (030) 89 09 09 88, E-Mail: info@hvberlin.de

Redaktionsschluss: 10.04.2015

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben die Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. Bei mündlichen Vorträgen gilt das gesprochene Wort.

Dieses Heft wird kostenlos an alle Vereine sowie Partner und Gäste des Handball-Verbandes Berlin ausgegeben.